



DER WALDREITER

GEGRÜNDET 1949

VON NICOLAUS HENNINGSEN

HERAUSGEGEBEN VOM

HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK E.V.



63. Jahrgang · Nr. 7 · Juli / August 2012

Botenlohn 10 Cent



– Kirchen in Stormarn: Reinfeld –

SEIT 25 JAHREN IN AHRENSBURG

Gödeke
DER GOLDSCHMIED

GmbH

Familientradition seit 1929

- individuelle Schmuckanfertigung
- Umarbeitung
- Reparatur
- Schmuckschätzung
- Goldankauf

Kaiser-Wilhelm-Allee 2b
22926 Ahrensburg

Telefon (04102) 59858

Goedeke-Goldschmiede@gmx.de
www.goedeke-goldschmiede.de

Di.-Fr. 9-13 Uhr und 15-18:30 Uhr
Sa. 10-13 Uhr · Mo. geschlossen



CROPP IMMOBILIEN

Verkauf · Vermietung

Ihr Makler vor Ort

Wir vermitteln für Sie:

- Einfamilienhäuser
- Doppel- und Reihenhäuser
- Eigentumswohnungen
- Grundstücke
- gewerbliche Objekte

Rufen Sie uns an!

OTTO CROPP GMBH · IVD · Geschäftsführer: Dr. Manfred Steckmeister
Theodor-Storm-Straße 4 · 22941 Bargteheide
Hamburger Straße 6 · 22926 Ahrensburg · Eilbergweg 11 · 22927 Großhansdorf
Tel.: 04532-5055-0 · Fax: 04532-5055-99 · <http://www.cropp.de> · info@cropp.de

Tageswanderungen



Am **Sonnabend, 14. Juli** (Achtung, geänderter Termin!), wandern wir von der Braaker Mühle in **Richtung Barsbüttel**. Um 14 Uhr besichtigen wir die **Braaker Mühle** (Kosten 25 € für die ganze Gruppe) und trinken dort anschließend Kaffee. Treffpunkt um 9 Uhr U-Kiekut, Anfahrt mit Pkw, Wanderstrecke ca. 16 km. ■

Christel Ziegler, Telefon 679099

Am **Sonnabend, 25. August**, wandern wir von **Malente-Gremsmühlen** an den Seen der 5-Seen-Fahrt entlang, wechseln bei der Fegetasche an den Plöner See und gelangen an **Plön** vorbei zur Spitze der **Prinzeninsel**. Von dort geht es um 15:35 Uhr **zurück per Schiff** über Plön-Fegetasche und weiter mit der 5-Seen-Fahrt bis Malente-Gremsmühlen, Ankunft dort 16:50 Uhr. An Bord erwartet uns **Kaffee oder Tee satt mit saftigem Apfelkuchen**. Treffpunkt um 9:00 Uhr U-Kiekut, Anfahrt mit Pkw, keine Mittagseinkauf (wir rechnen mit Sonne), Wanderstrecke ca. 16 km. Kosten für die Schifffahrt inkl. Kaffee und Kuchen ca. 15 bis 17 €. ■

Richard Krumm, Telefon 6919025

Halbtagswanderungen

Am **Sonnabend, 21. Juli**, geht es in den **Bliestorfer Forst** bei Kastorf im Herzogtum Lauenburg und am **Sonnabend, 18. August**, führt die Tour nach **Gothmund** an der Trave. Für beide Wanderungen: Treffpunkt 13 Uhr U-Kiekut, Anfahrt mit Pkw, Wanderstrecke ca. 10 km, am Schluss Kaffeetrinken. ■

Uwe Clasen, Telefon 41539

Spaziergänge

Wir treffen uns am **Mittwoch, 18. Juli und 15. August**, um 14 Uhr am U-Bahnhof Kiekut. Dauer des Spaziergangs ca. 1 ½ Std., am Schluss Kaffeetrinken. ■

Uwe Clasen, Telefon 41539



Inhalt

Inserentenverzeichnis	S. 43
Termin-Übersicht	S. 44
Notdienste	S. 45
Geburtstage	S. 5

■ Veranstaltungen:

Wanderungen / Veranstaltungen . . .	S. 3-9
Senioren Union	S. 9
DRK Großhansdorf	S. 11

■ Berichte:

Bilder Wattwanderwochenende . . .	S. 14
3-Tages-Tour der »Heißen Reifenc« . . .	S. 16
Tagesfahrt Hallig Südfall	S. 19
Richtfest Feuerwehrgerätehaus . . .	S. 19
Die Kirche in Reinfeld	S. 20

■ Rätsel:

Original & Fälschung Nr. 25	S. 21
---------------------------------------	-------

■ Gedichte:

Dank an Dr. Ludwig	S. 41
------------------------------	-------

■ Artikel:

Die Dohle, Vogel des Jahres 2012 . . .	S. 22
Leserbrief von Benno Block	
zu Thie-Hus, 2. Teil	S. 26
Geschichten über Walddörferbahn:	
Als die Bahn noch nicht nach	
Großhansdorf fuhr	S. 30
Die gute alte Walddörferbahn . . .	S. 32
Bis ans Ende der Walddörferbahn .	S. 35
De Wienproof	S. 39
Mutschmann zwischen den Fronten .	S. 42

Phonak nano



Praktisch unsichtbar

Phonak nano ist nicht nur ein Hörgerät, das durch seine winzig kleine Größe besticht. Es ist vielmehr die perfekte Kombination aus maximaler Hörleistung und minimaler Größe.

Phonak nano wird mithilfe computergestützter Technik nach Maß produziert, um vollständig im jeweiligen Gehörgang platziert werden zu können. Höchster Tragekomfort ist ebenso garantiert wie herausragende Klangqualität.

Phonak nano – Nur Sie wissen, weshalb Sie so gut hören.

PHONAK

life is on



Odelga

H Ö R G E R Ä T E

Eilbergweg 5a · 22927 Großhansdorf
Telefon 04102-51 87 52

Plattdüütsch Runn

An'n **25.07.2012** üm halbig Acht wüllt wi wat öwer dien **leewstet Hobby** hör'n. Villicht hest du jo so'n richtig feinet Hobby? Wo geiht dat los? In't DRK-Huus Papenwisch 30. Weer fein, wenn du ook kumst, kossen deit dat nix.

Mit **öwersetten von Lyrik un Prosa** von Hoch in Platt wüllt wi us an'n **29.08.2012** üm halbig Acht in'n Papenwisch 30 befooten. Texte kannst di utsööken, weer fein, wenn du ook 1 orrer 2 Sooken mitbringst. Kannst ober ook komen un eenfach tohör'n. ■

Schullt no Frogen geewen, Utkunft giff
Peter Berndt 04102-62006.

Naturkundliche Wanderung

Am **Sonntag, 22. Juli**, ist um 15 Uhr Treffpunkt am ersten Parkplatz (Waldrand) des Großhansdorfer **Beimoorweges**. Wir machen zusammen einen kleinen Spaziergang durch den **Beimoorwald** und schauen, was am Wegesrand blüht. Mit ganz viel Glück entdecken wir noch Orchideen. ■

Heinke Mulsow, Telefon 694131

Schmalenbecker Abendmusik

In der Evangelisch-Lutherischen Auferstehungskirche,
 Alte Landstraße 20:

■ Sa. 11. August, 21 Uhr:
**244. Schmalenbecker
 Abendmusik
 Sommernachtskonzert
 »Mädel, du bist
 zu teuer!«**

Chansons und Couplets aus den 20er und 30ern; Frank Müller, Tenor;
 Henning Lucius, Klavier; Eintritt: 10,- € ■



Ausfahrt mit der AWO

Am **Donnerstag, 16. August 2012**, machen wir eine Ausfahrt nach **Friedrichstadt und Schwabstedt**. Wir starten um 9 Uhr. ■

*Infos und Anmeldungen
 bei Margrit Eggert, Tel. 66217*



Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert herzlich:

zum 90. Geburtstag am 2. August: Frau Christel Buss
 zum 85. Geburtstag am 14. Juli: Frau Ellen Birkholz
 zum 85. Geburtstag am 15. August: Herrn Manfred Last
 zum 85. Geburtstag am 17. August: Herrn Friedrich-Wilhelm Behrens
 zum 85. Geburtstag am 20. August: Frau Christel Blohm
 zum 80. Geburtstag am 21. August: Frau Edith Huff
 zum 75. Geburtstag am 1. Juli: Herrn Werner Eggers
 zum 75. Geburtstag am 20. Juli: Frau Antje Willenbrock
 zum 75. Geburtstag am 6. August: Herrn Dr. Günther Ludwig

Freude lässt sich finanzieren.

Ihr Baufinanzierer vor Ort.

- Top-Konditionen
- schnelle Bearbeitung

Telefon:
04102/606-119

**Jetzt bauen,
kaufen oder
modernisieren!**

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Erfüllen Sie sich Ihren Traum vom eigenen Zuhause. Egal ob Sie bauen, kaufen oder modernisieren wollen oder eine zinsgünstige Anschluss-Finanzierung suchen, wir haben die richtige Lösung für Sie. Mit Top-Konditionen, einer kompetenten Beratung und einer schnellen Bearbeitung sind wir Ihr Baufinanzierer vor Ort.

www.rbsum.de

**Raiffeisenbank
Südstormarn Mölln eG**



Geschäftsstelle Großhansdorf • Sieker Landstraße 120 • 22927 Großhansdorf • info@rbsum.de

Radwandergruppe ›Heiße Reifen‹

Die **5-Tage-Radtour** findet von Dienstag bis Sonnabend, **10.-14. Juli** statt. Treffpunkt um 9 Uhr U-Kiekut.



1. Tag: Abfahrt 9 Uhr nach Lauenburg über Witzhave, Schwarzenbek, Gülzow, Krüzen, Lauenburg. Streckenlänge ca. 50 km, Übernachtung im Hotel Zum Alten Schifferhaus.

2. Tag: Abfahrt 9 Uhr nach Hitzacker über die Elbe, Elberadweg, Bleckede, Fähre über die Elbe, Konau, Darchau, Pornmau, Bitter, Fähre über die Elbe nach Hitzacker. Streckenlänge ca. 60 km, Übernachtung im Hotel Waldfrieden.

3. Tag: Abfahrt 9 Uhr, Rundtour nördlich der Elbe über Bitter (Fähre), Wehningen, Dömitz, Pölz, Lenzen, Fähre über die Elbe, Vietze, Gorleben, Elberadweg, Langenfort, Damnatz, Hitzacker. Streckenlänge ca. 80 km, Übernachtung im Hotel Waldfrieden.

4. Tag: Abfahrt 9 Uhr, Rundtour südlich der Elbe über Seerau, Dannenberg, Sover, Langenhorst, Grabow, Lützen, Lübeln, Küsten, Göttingen, Tüschau, Sallahn, Mützingen, Pudripp, Metzingen, Passade, Hitzacker. Streckenlänge ca. 70 km, Übernachtung im Hotel Waldfrieden.

5. Tag: Abfahrt 9 Uhr Richtung Lüneburg über Elberadweg, Wietzetz, Nahrendorf, Dahlenburg, Ellringen, Netze, Rulsdorf, Scharnebeck, Erbsdorf, Lüneburg. Weiterfahrt mit dem Zug nach Hamburg und Ahrensburg, dann mit dem Rad nach Großhansdorf, Ankunft spät abends, Streckenlänge ca. 65 km.

Insgesamt Verpflegung aus der Radtasche; Besichtigungen und Kaffeetrinken nach Absprache. Gute Laune und Badezeug sind mitzubringen. Teilnahme auf eigene Gefahr und nach StVO. ■

Rudolf Lück, Telefon 63579



Am **Sonntag, 22. Juli**, findet die nächste Radtour statt. Treffpunkt um 8:10 Uhr am U-Kiekut. Streckenverlauf: Fahrt zum Bahnhof Ahrensburg, Abfahrt mit dem Zug um 8:53 Uhr über Lübeck nach **Preetz**, Ankunft in Preetz um 10:29 Uhr. Von Preetz aus fahren wir auf der Strecke ›Schusteracht‹ rund um Preetz. Rückfahrt ab Preetz um 17:30 Uhr, Ankunft in Ahrensburg um 19:13 Uhr. Streckenlänge ca. 65 km, Verpflegung aus der Radtasche, Kaffeetrinken nach Absprache. Teilnahme auf eigene Gefahr und nach StVO. ■

Rudolf Lück, Telefon 63579

Auch im August wird eine Radtour durchgeführt: am **Sonntag, 26. August**. Treffpunkt um 10 Uhr U-Kiekut. Es geht ca. 65 km von Großhansdorf über Volksdorf, Eisenbahntrasse bis **Wohldorf und Duvestedter Brook** zurück nach Großhansdorf. Verpflegung aus der Radtasche, Kaffeetrinken nach Absprache. Teilnahme auf eigene Gefahr und nach StVO. ■

Günther Ludwig, Telefon 62322

Friedhof – ein ganz besonderer Ort

Eine Veranstaltung des Heimatbundes Stormarn unter fachkundiger Führung von Peter Berndt auf dem Waldfriedhof Großhansdorf. Am **Montag, 30. Juni**, um 14:00 Uhr, Großhansdorf, Friedhofseingang, Bei den Rauhen Bergen. Anschließend **Kaffeetrinken** im großen Sitzungssaal der Gemeindeverwaltung Großhansdorf und **Vorführung von Bildern** aus den Jahreszeiten der Flora des Waldfriedhofs. ■

Verbindliche Anmeldung unter Telefon 04102-62006 (AB) bis zum 25.06.2012



Einfach besser hören...

HÖRGERÄTE

RÜNZEL

Eilbergweg 4 · 22927 Großhansdorf
Telefon (04102) 691191



pflegeagenturplus

Ihr Plus in der 24-Stunden-Pflege

Jetzt auch in Ihrer Nähe



VERMITTLUNG VON POLNISCHEN BETREUUNGS- UND PFLEGEKRÄFTEN

Es ist ein beruhigendes Gefühl, den eigenen Angehörigen gut versorgt zu wissen. Durch die Vermittlung von osteuropäischem Pflege- und Dienstleistungspersonal schafft die „pflegeagenturplus“ ein Angebot, das die Rund-um-die-Uhr-Betreuung in den eigenen vier Wänden bezahlbar macht.



Beratung und Information
Tel. 04107-90 79 57

pflegeagenturplus Stormarn

Karsten Bradtke

Neue Straße 29d · 22962 Siek

info@pflegeagenturplus-stormarn.de

www.pflegeagenturplus-stormarn.de

Sommerfest auf dem Pferdeschutzhof

Ein Fest für die ganze Familie auf dem Hof der glücklichen Pferde: Am **Sonntag, 19. August, ab 12:00 Uhr** findet ein Sommerfest auf dem Pferdeschutzhof der Familie Hufnagel in **Trittau, Trittauer Feld 15**, statt. Es gibt neben Führungen über den Pferdeschutzhof auch Vorführungen einer Pferdetrainerin, und für das leibliche Wohl ist auch gesorgt. Außerdem ist die

Großhansdorfer Autorin Christiane Krieg mit ihrem Buch »Tierschutzgeschichten aus Großhansdorf« vertreten, sie liest aus der Buchneuerscheinung und signiert auch auf Wunsch gern.



Über zahlreiche Besucher freuen sich nicht nur die Betreiber des Pferdeschutzhofes und die Autorin, sondern auch die Tiere. Gern werden auch Futterspenden für die Pferde entgegengenommen.

Für den genauen Programmablauf, zur Bestätigung des Termins oder bei anderen Rückfragen können Interessierte gern kurz vorher bei Familie Hufnagel anrufen unter Telefon 04154-98 96 52. ■



Sozialverband Großhansdorf

Wie in jedem Jahr macht der Klönschnack im Juli und August eine **Sommerpause**. Unser nächster Treff ist am **7. September 2012** um 15:00 Uhr im DRK-Haus Papenwisch 30. Unsere Klönschnackdamen wollen uns an diesem Nachmittag mit **Würstchen und Salaten** verwöhnen. ■

Wir wünschen allen schöne Ferien!

Veranstaltungen der Senioren Union

Auch die Senioren Union macht im Juli eine **Sommerpause**. Am **Dienstag, 28. August**, ist dann wieder eine **Halbtagesfahrt** geplant und zwar ins **Arboretum in Ellerhoop-Thiensen**, in dem wir vor vielen Jahren schon einmal waren. Das Arboretum (ein parkartig gestalteter Baumgarten) besteht seit 1956, als die damals berühmte Baumschule Timm & Co. aus Elmshorn eine Fläche von 3,75 Hektar mit vielen verschiedenen Gehölzen bepflanzte. 1980 wurde das Gelände verkauft, und

es kamen Sträucher, Gehölze, Pflanzen usw. hinzu. Heute finden sich auf dem inzwischen 17 Hektar großen Gelände rund 4.000 verschiedene und ungewöhnliche Baumarten und Pflanzensorten.

Höhepunkte sind die verschiedenen Themengärten, angefangen beim Bauerngarten, verschiedenen Farbplantagen wie der Weiße Garten, Purpurne Impressionen und die Blaue und Gelbe Rabatte, die im Sommer ihre ganze Blütenpracht zeigen. Im Weiher haben Sumpfzypressen

Augen-Vorsorge im Optik-Stübchen!

Jetzt neu in unserem Sehzentrum:

- Augeninnendruckmessung
- Video-Mikroskop-Screening
- Iris-Diagnostik
- inkl. Sehstärkenprüfung
- natürlich kostenlos !

Termin sichern unter
Tel. 04102-203750



Optik-Stübchen
York Johann-to-Settel

ambulanter Pflegedienst



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

der DRK-Sozialstation Großhansdorf

Unser Service-Angebot:

- | | | | |
|---|---|---|--|
| + | Behandlungspflege lt. ärztl. Verordnung | + | Beratungsgespräche |
| + | alle Leistungen der Pflegeversicherung | + | Verleih von Pflegehilfsmitteln und Beschaffung |
| + | Häusliche Krankenpflege | + | Haushaltshilfen |
| + | Haus- und Familienpflege | + | Essen auf Rädern |
| + | Urlaubspflege | + | Hausnotruf |
| + | Pflege nach Krankenhausaufenthalt | + | umfangreiche Beratung in allen Bereichen |

Ltd, Schwester: Karin Heino · Telefonisch erreichen Sie uns werktags von 8-16 Uhr
Persönliche Gespräche nach Absprache · Für unsere Patienten sind wir 24 Std. erreichbar

Telefon: 04102-62613 · Papenwisch 30 · 22927 Großhansdorf

Unser Ziel ist es, unseren Großhansdorfern einen Lebensabend – so lange wie möglich – zu Hause in gewohnter Umgebung zu sichern.

◀ einen Standort gefunden, und eine ganz spezielle Besonderheit sind die im Teich wachsenden Lotosblumen, die im August eine ganz besondere Exotik in den Garten bringen.

Damit wir für diesen Spaziergang gut gerüstet sind, haben wir zunächst im traditionellen Münsterhof des Arboretums **Kaffee und Kuchen** bestellt und werden dann von einem Führer abgeholt, der uns die Besonderheiten des Parks zeigen wird. Anschließend ist noch genug Zeit, sich besondere Dinge genauer anzusehen oder einfach das dann hoffentlich gute Wetter auf einer Bank zu genießen.

Unser Bus fährt um **12:30 Uhr ab Rosenhof 2** und hält an den üblichen Haltestellen.

Wir werden gegen 19 Uhr wieder in Großhansdorf sein. Die Kosten für diese Veranstaltung inkl. Busfahrt, Kaffeegedeck, Eintritt und Führung betragen 29,- € für Mitglieder und 31,- € für Nichtmitglieder. Bitte melden Sie sich bis zum 20.08.2012 verbindlich bei dem Ehepaar Peters unter der Telefonnummer 04534-291084 an.

Vorschau: Dienstag, 25.09.2012, Ganztagsfahrt nach Redefin zur Besichtigung des Landgestüts, Mittagessen im Vieler Brauhaus und nachmittags eine Schifffahrt auf der Elbe bei Dömitz.

Der Vorstand der Senioren Union wünscht allen Lesern des Waldreiters eine schöne und erholsame Sommerzeit.

■ Waltraud Borgstedt

Veranstaltungen des DRK Großhansdorf

Spielgruppe für Kinder von 1-3 Jahren

Der Kurs bietet die Möglichkeit, sich mit anderen Müttern und Kindern zu treffen, wenn die Kinder 1-3 Jahre alt sind. Im Vordergrund stehen Singen, das gemeinsame Spiel und der Austausch untereinander. Je nach Interesse der Teilnehmer werden auch gemeinsame Ausflüge gemacht und Mottotage veranstaltet. Es sind noch einige Plätze frei. Die Spielgruppe trifft sich immer dienstags von 15-17 Uhr zum Spielen, Toben, Klönen. Bei schönem Wetter wird der Garten genutzt. Die Gebühr beträgt 10 € pro Monat.

PEKIP für im Dezember und Januar geborene Babys

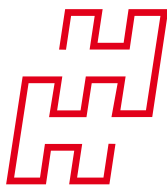
Schon wenige Tage nachdem ein Kind geboren ist, wächst in ihm ein Bedürfnis nach neuen Erfahrungen und Anregungen. Die Familienbildungsstätte Großhansdorf bietet eine ganzheitliche Entwicklungsbegleitung mit Bewegungsspielen für Säuglinge nach dem Prager-Eltern-Kind-Programm (PEKIP) an. Dieser Kurs gibt den

Eltern die Möglichkeit, ihr Kind in jeder Entwicklungsphase bewusster zu erleben, es durch Spiel und Bewegung anzuregen sowie Erfahrungen auszutauschen, wichtige Themen zu besprechen und Spaß miteinander zu haben. Unsere Kursleitung, Frau Kerstin Gollert, ist ausgebildete PEKIP-Gruppenleiterin sowie Ernährungsberaterin für Säuglinge und Kleinkinder.

8 Nachmittage jeweils mittwochs von 15:30-17:00 Uhr im PEKIP-Raum, Gebühr 85 €.

Entspannt durch den Sommer

Die ›Progressive Muskelentspannung‹ nach E. Jacobson bietet tiefe Entspannung für Körper und Seele. Die wissenschaftlich erprobte Methode lässt sich leicht erlernen: Durch gezieltes An- und Entspannen verschiedener Muskelgruppen können Sie Stress im Alltag abbauen. Wenn Sie regelmäßig üben, lässt sich diese Technik bald überall anwenden, und Sie können schnell neue Energie tanken – zu Hause, im Büro oder unterwegs. Die Übungen helfen bei Verspannungen oder Schlaf-



Hans-Joachim Höwler STEUERBERATER

*Ihr Berater in **allen** Steuerfragen im Ort*

Papenwisch 32 · 22927 Großhansdorf · ☎ **63071** · Fax 65237

- | | | | |
|--|---|---|---|
| Allgemeine Steuerangelegenheiten | ☑ | ☑ | Baulohnabrechnungen |
| Betriebliche und private Steuererklärungen | ☑ | ☑ | Existenzgründungen, Rechts- und Gesellschaftsformen, Gesellschafterwechsel und -nachfolge |
| Finanz-, Lohn-, Gehaltsbuchhaltung | ☑ | ☑ | Unternehmensnachfolge, Vermögensplanung, Altersvorsorge |
| Jahres- und Zwischenabschlüsse | ☑ | ☑ | Übernahme von Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckungen |
| Betriebswirtschaftliche Belange | ☑ | ☑ | Erbschafts- und Schenkungsangelegenheiten |
| Investitions- und Finanzierungsfragen | ☑ | | |
| Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten | ☑ | | |

kobold

Ideen für ein sauberes Zuhause.

IHR ANSPRECHPARTNER IN GROSSHANSDORF, LASBEK, HOISDORF, TODENDORF UND HAMMOOR



Jörg-Wilhelm Peters

Mobil: 0173 9031292

- Kompetente Beratung
- Testen der Vorwerk Produkte
- Kostenlose Service-Checks



www.saugwischen.de

störungen, und sie wirken unterstützend gegen viele körperliche Beschwerden wie leichten Bluthochdruck oder Kopfschmerzen.

Der Kurs ist eine Maßnahme zur gesundheitlichen Prävention. Bei bestehenden Beschwerden sprechen Sie vor der Anmeldung bitte ggf. mit Ihrem Arzt. Bitte bringen Sie 1-2 Wolldecken, kleines Kissen, Wollsocken, bequeme und warme Kleidung mit.

8 Abende jeweils freitags ab 13.07.2012 in der Zeit von 18:30-20:00 Uhr, Gebühr 55 €.

Familienbildungsstätte Großhansdorf,
»Haus Papenwisch«, Papenwisch 30, Telefon
04102-604799, fbs@drk-grosshansdorf.de,
www.fbs.drk-grosshansdorf.de

Nachmittagsausfahrt an die Ostsee nach Scharbeutz

Der DRK-Ortsverein Großhansdorf startet wieder mit einem Spezialbus zu einer Nachmittagsfahrt für Menschen,

die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind (Gehwagen, Rollstuhl). Diesmal geht es am **Donnerstag, 6. September**, nach Scharbeutz an der Ostsee. Wir wollen in einem Restaurant zu Kaffee und Kuchen einkehren und danach an der Strandpromenade bummeln. Die Ausfahrt kostet inkl. Kaffee und Kuchen 13 €.

Jeder Teilnehmer bekommt eine Begleitung. Familienmitglieder oder Freunde sind als Begleiter willkommen, sie brauchen nichts zu zahlen. Abfahrt um 12:30 Uhr ab Rosenhof 2, Rückkehr ca. 19. Uhr. Wenn Sie Lust haben, einen schönen Nachmittag an der Ostsee zu verbringen, melden Sie sich bei uns an.

Anmeldungen im DRK-Büro montags und freitags von 9-12 Uhr sowie dienstags von 16-19 Uhr unter Telefon 04102-66237, info@drk-grosshansdorf.de, www.drk-grosshansdorf.de.

■ Ihr DRK-Team



Kleintier Praxis

Notdienst

Tierärztin
Sonja Köhnke

Sieker Landstraße 175
22927 Großhansdorf

Tel.: 04102-666 431

Hausbesuche nach Vereinbarung!

Mo-Fr 10-12, Mo, Di, Fr 18-19
Do 16-17 Uhr

Vortrag Senioren-Rente

Die Gleichstellungsbeauftragte der Gemeinde Großhansdorf, Frau Christa Ammann, lädt zu einem **kostenlosen Informationsabend** ein, am **Mittwoch, 11. Juli**, um 19 Uhr in den kleinen Sitzungssaal, **Rathaus** Großhansdorf, Barkholtz 64. Der Steuerberater *Sascha Spiegel* referiert zum Thema »Senioren-Rente«.

»Schön ist eigentlich alles,
was man mit Liebe betrachtet.«

— CHRISTIAN MORGENSTERN —

»Farben sind das Lächeln der Natur.«

— JAMES HUNT —

Bilder vom Wattwanderwoche vom 18.-20. Mai



Beim vorabend-
lichen Grillabend



Im Planwagen
auf Hallig Hooge



Weite Landschaft und Stille
auf Hallig Hooge



Einer fällt
immer in den
Modder...

Ein Priel mit kräftiger Strömung



Der Wattführer erzählt ...



Endloser Strand auf Japsand



Windstille und Sonne pur an der Wasserkante vom Japsand



»Ein Schiff wird kommen« – nur um uns abzuholen



3-Tages-Radtour der ›Heißen Reifen‹

Am 1. Juni trafen sich 15 gutgelaunte Radfahrerinnen und Radfahrer am Kiekut und starteten zur diesjährigen 3-Tages-Tour in Richtung Bad Bramstedt. Vor uns lagen etwa 65 km Fahrstrecke. Es war verhältnismäßig kalt, der Regen hielt sich auf der gesamten Strecke zum Glück zurück. So kamen wir dann auch gut und trocken in Bad Bramstedt an. Nach Kaffee und Kuchen, Schwimmbad, Sauna und Abendessen ging der Tag zu Ende.

Nach einem kräftigen Frühstück starteten wir zu einer 80 km langen Rundtour. Sie führte uns mehrmals auf dem sogenannten Ochsenweg und durch die

fast meterlange Neunaugen schwammen, die sich auch durch uns nicht stören ließen – es war ein einmaliges Erlebnis! Hier machten wir unsere Mittagspause. Im Hofcafe Ansgarius (Willenscharen) genossen wir Kaffee mit frisch gebackenen Waffeln und Kuchen. Einigermmaßen geschäftig landeten wir wieder in unserem Hotel. Auch an diesem Tag war das Wetter mit uns gnädig, es war jedoch recht kühl.

Am dritten Tag starteten wir gegen 9 Uhr zur Rückreise. Mit Rückenwind ging es durch den Segeberger Forst, an Eekholt vorbei, über Todesfelde und Sülfeld nach Delingsdorf, wo bereits Kaffee und Kuchen

auf uns warteten. Gestärkt radelten wir die letzten Kilometer nach Großhansdorf. Insgesamt wurden 220 km zurückgelegt. Die Tour verlief ohne wesentliche Pannen – wir freuen uns schon auf die nächste Mehrtagestour!

■ Rudolf Lück



Wälder im Naturschutzgebiet Aukrug wieder in Richtung Bad Bramstedt. Wir verpassten auf der Fahrt eine Richtungsänderung und landeten in einem großen Wald und danach in einer abgelegenen, renaturierten Auenlandschaft mit einem schnell fließenden Bach mit dem Namen ›Rantzau‹, in dem drei



Rast an der Rantzau, wo wir die
Neunaugen entdecken konnten

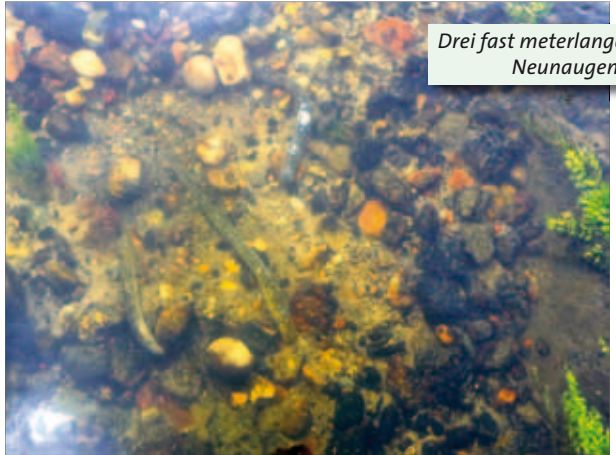


Rudolf Lück und Günther
Ludwig erkunden den Weg

Am Wildpark Eckholt



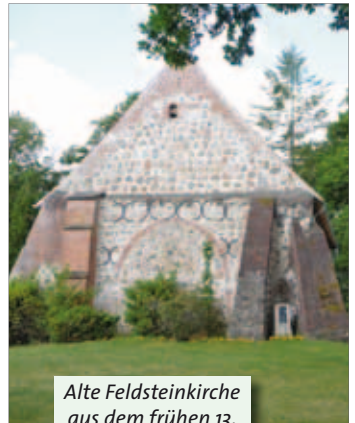
Drei fast meterlange
Neunaugen!



Fotos von Sabine Osterloh und Elke Meyer



Kaffeepause in einem
Hofcafé in Willenscharen



Alte Feldsteinkirche
aus dem frühen 13.
Jhdt. in Stellau



Nutzen Sie meine Erfahrung.

Versichern, vorsorgen,
Vermögen bilden.

Dafür bin ich als Ihr Allianz
Fachmann der richtige Partner.
Ich berate Sie umfassend
und ausführlich.
Überzeugen Sie sich selbst.

Vermittlung durch:
Steffen Leist e.K., Generalvertretung
Wöhrendamm 52, D-22927 Großhansdorf
steffen.leist@allianz.de
www.allianz-leist.de
Tel. 0 41 02.67 86 58, Fax 0 41 02.69 16 92
Tel. 0 40.5 47 39 30, Fax 0 40.54 73 93 33

Hoffentlich Allianz.



Veranstaltungen im Juli/August 2012

12. Juli 2012, 16.00 - 20.00 Uhr

„Und es ist Sommer ...“

Mit kubanischen Rythmen der
Salsa- und Showband Azur
Cubana feiern wir unser
traditionelles Sommerfest. Wir
verwöhnen Sie mit Kuchen,
Köstlichkeiten vom Grill,
erfrischenden Getränken und
leckeren Cocktails
(Preis: 13,50 inkl. Bewirtung)

15. August 2012, 18.00 Uhr

„Glasperlenspiele“

Das Duo Mattick/Huth spielt
Werke für Flöte und Klavier u.a.
von Bach, Schumann und Mozart.
Das festliche Konzert wird mit
Texten aus Hermann Hesses
Roman zu einem klingenden
Glasperlenspiel
(Preis: € 8,00 inkl. 1 Glas Sekt)

Ihre Anmeldungen nehmen wir
gern telefonisch entgegen. Frau
Scholz freut sich auf Ihren Anruf
unter: **04102/69 90 69**

Rosenhof Großhansdorf 2
Hoisdorfer Landstr. 72
22927 Großhansdorf
www.rosenhof.de

Tagesfahrt per Bus und Wattwagen zur Hallig Südfall am 9. Juni



Richtfest am Feuerwehrgerätehaus



bei; es ist doch »ihr Haus«, das da gebaut wird.

Der Polier ließ in seinem traditionellen Richtspruch viele Hochrufe auf die Bauleute, den Bauherren und das Gelingen des Werkes ausbringen. Bei kräftiger Gulaschsuppe und Bier klang die Feier aus.

■ J.W.

Am 12. Juni 2012 versammelten sich die Handwerker, Gemeindevertreter, Großhansdorferinnen und Großhansdorfer, um das Richtfest für den Anbau am Feuerwehrgerätehaus mitzerleben. Natürlich waren auch zahlreiche Männer der Freiwilligen Feuerwehr sowie Mädchen und Jungen der Jugendfeuerwehr mit da-



Die Kirche in Reinfeld (siehe Titelbild)

Die Kirche liegt mitten in der Stadt oberhalb des Herrenteiches. Ein Vorgängerbau ist durch einen Dammbruch am Teich zerstört worden. 1636 wurde die neue Kirche erbaut. Es ist ein einfacher, weiß verputzter Saalbau mit Holzdecke. Ein ehemaliger Fürstenstuhl von 1737 erinnert an die Zeit der Herzöge von Holstein-Plön. Das Grabmal des Abtes Johannes II. stammt aus der Klosterzeit. Zisterziensermönche gründeten 1186 das Kloster Reinfeld. Ein kleiner, weißgekleideter Taufengel hängt rechts vom Altarraum über dem Taufbecken.

■ Joachim Wergin



Auflösung von Original & Fälschung Nr. 24

Haben Sie die zehn Fehler des Rätsels aus der Mai-Ausgabe gefunden? Nebenstehend ist des Rätsels Lösung...





»Schloss Drachenburg bei Königswinter«

Wanderung am 9. September 2011

10 Fehler sind in dem unteren Bild versteckt



Die kleine Schwarze mit den leuchtend blauen Augen

Die Dohle (*Corvus monedula*) ist Vogel des Jahres 2012. Als echter Rabenvogel ist sie bestens an den heutigen Lifestyle angepasst: Sie reagiert flexibel auf unterschiedlichste Bedingungen der Umgebung. Das sieht man schon an der Vielfalt der Nistplätze.

Gebrütet wird in Schwarzspechthöhlen, Entenkörben, Kaninchenbauten, zwischen Basaltblöcken von Hochwasserschutzdämmen, in hohlen Betonmasten, Stahlkonstruktionen, Beleuchtungskörpern, Ölförderpumpen, seltener in erweiterten Uferschwalbenröhren, im Unterbau von Graureiher-, Weißstorch- und Seeadlerhorsten – und auch in Nistkästen an Bäumen und Gebäuden. Gebäudebrüter nisten in Nischen, Vorsprüngen und Schächten und recht gern auch in Schornsteinen. Der Vogel schlüpft dabei mit dem Kopf voran in den engen Kamin, hüpfte dann aber

mit dem Kopf nach oben gewandt und auf Flügel und Füße gestützt, sprungweise abwärts.

Das Nest wird gern in luftige Höhen gebaut, wie etwa am Kölner Dom in weit über 100 m Höhe. Es wird aber auch von einer sehr niedrigen Brut am Wasserschloss Hallwil in einer Mauernische nur 50 cm über dem Wasserspiegel berichtet.

Dohlen bleiben ihr Leben lang als Paar zusammen. Verpaarte Vögel festigen ihre Beziehung durch häufiges gegenseitiges Füttern, Schnäbeln und Kraulen und zeigen oft synchron dieselben Verhaltensweisen – wie es eben ein altes Ehepaar tut. Dohlen können sich schon im Alter von fünf Monaten verloben, sie sind aber meist erst mit zwei Jahren geschlechtsreif. Unter Jungvögeln ist Partnerwechsel nicht ungewöhnlich; hat die Paarbindung sechs Monate überdauert, hält sie in der Regel

Wolfgang Schelzig · Steuerberater

Bültbek 1 · 22962 Siek (bei Ahrensburg)

Beratungsschwerpunkte:

Finanzbuchhaltung und Lohn-/Bau Lohnbuchhaltung (zeitnahe EDV-im-Haus-Verarbeitung)	Existenzgründungs- und Rechtsformberatung
Jahres- und Zwischenabschlüsse freiwillige Abschlussprüfungen	Investitions- und Finanzierungsberatung RATING-BERICHTE ◀◀◀◀◀
betriebliche und private Steuerklärungen	Beratung zur Vermögensplanung und Altersvorsorge
Beratung zum Gesellschaftsrecht und zur Unternehmensnachfolge	Beratung und Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten
allgemeine Steuer- und Gestaltungsberatung	Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckung
betriebswirtschaftliche Beratungen	

Telefon:
04107-850 111

Telefax:
04107-7567

Funk-Telefon:
0174-187 63 11

Internet: www.steuerberater-schelzig.de · Email: wschelzig@steuerberater-schelzig.de



Charakteristisch sind der hellgraue Hinterkopf und die hellblauen Augen

bis zum Tod des einen Partners. Dohlen bleiben nicht nur einander, sondern häufig auch ihrem Nistplatz treu, den sie möglichst nahe am eigenen Geburtsort suchen.

Beide Partner bauen das Nest gemeinsam. Dohlen brüten nur einmal pro Jahr und legen in der Regel nach Verlust kein zweites Mal. Nach Abschluss des Brutgeschäftes scharen Alt- und Jungvögel sich zusammen und streifen in Schwärmen im engeren und weiteren Brutgebiet umher. Ziehende Dohlen aus Nordosteuropa werden in Deutschland ab Mitte September beobachtet; gewöhnlich zusammen mit Saatkrähen in großen Schwärmen. Im Schwarm fallen sie durch ihre häufigen, vergleichsweise hellen Kontaktrufe auf, die sich wie »kjack« oder »kjä« anhören.

Abends sammeln sich die Dohlen bevorzugt auf Hochspannungskabeln, auf den höchsten Punkten in der Nähe der Masten, oder auf weithin offenen Feldern. Auch in der Stadt kann man sie gut beobachten: Lärmend fallen sie am Sammelplatz in großen Bäumen ein, dann fliegen sie wieder auf, um sich bald darauf wieder niederzulassen. Neuankömmlinge werden im Schwarmflug und mit charakteristischem Geschrei begrüßt. Relativ unauffällig verzieht sich dann die ganze Gemeinschaft zum eigentlichen Schlafplatz.

Die gesellige Dohle brütet auch in Einzelpaaren, bevorzugt aber Kolonien. Das Nistplatzangebot bestimmt deren Größe. Im Siedlungsbereich hängt die Dichte meist vom Gebäudezustand und von der Entfernung zu den Nahrungsgründen ab. Günstige Bedingungen liefern auch Stadtparks mit vielen alten Eichen, Linden und Pappeln. Die Koloniegröße wird außer vom Höhlenangebot auch vom Nahrungsangebot der Umgebung beeinflusst. Neststandorte in geringer Entfernung von Grasland werden bevorzugt, denn Gliederfüßer und deren Larven sind notwendiges Futter zur Aufzucht der Jungen.

Ihre Nahrung holt sich die Dohle am liebsten aus der umliegenden offenen Landschaft. Der ursprüngliche Steppenbewohner ist bei der Nahrungssuche auf kurze, insektenreiche Vegetation angewiesen, weshalb ausgedehnte extensiv genutzte Weidegebiete, Trockenrasen und traditionell bewirtschaftete landwirtschaftliche Kulturen bevorzugt werden. Im städtischen Bereich spielen heute Kläranlagen, Ruderalflächen und menschlicher Abfall eine größere Rolle.

Dohlen passen sich an. Selbst in intensiv genutzten Landwirtschaftsgebieten brüten sie, wenn denn der Mix aus Anbaukulturen zusammen mit dem Siedlungsraum ein für die Jungenaufzucht ausreichendes Nahrungsangebot gewährleistet. Auch Uferzonen und Überschwemmungsbereiche großer Fließgewässer, Mülldeponien und Schlammflächen von Industriebetrieben liefern zeitweise ein überreiches Nahrungsangebot, das große Ansammlungen der findigen Vögel anlocken kann.

Doch die anpassungsfähigen Tiere kommen immer häufiger an die Grenze der Flexibilität. Der weltweite Bestand der Dohle wurde 2004 von BirdLife International auf 21-90 Millionen ausgewachsene Tiere geschätzt. In Regionen, wo verstärkt alte Gebäude saniert oder abgerissen werden, geht der Bestand aber stark zurück.



Man sieht den vier jungen Dohlen ihre Neugier an

◀ Mangel an Nistgelegenheiten durch Dämmungsarbeiten ohne entsprechende Um- sicht, Vergrämuungsmaßnahmen gegen Tauben, Vergitterung von Schornstein- öffnungen führen zum Zusammenbruch oder zur Abwanderung von Kolonien. Das Fällen hohler Bäume und übertriebene baumchirurgische Maßnahmen in Stadt- parks und Alleen verringern gleichzeitig das Alternativangebot. Durch Intensivie- rung der Landwirtschaft, besonders zum Anbau von Raps und Mais, fehlen weitere Brachflächen sowie Dauergrünland für ein natürliches Nahrungsangebot. Biozide und Beizmittel auf den Äckern sind eine zusätzliche Belastung.

Der NABU und der Landesbund für Vo- gelschutz, NABU-Partner in Bayern, haben deshalb die Dohle zum ›Vogel des Jahres 2012‹ gekürt. In der Presseinformation des NABU vom 14.10.2011 erklärt NABU- Vizepräsident Helmut Opitz: »Damit be- leuchten wir eine der intelligentesten hei- mischen Vogelarten, die trotz ihrer Anpas- sungsfähigkeit immer weniger Nistmög- lichkeiten findet.« Weiter heißt es dort: »Mit der Ernennung zum Vogel des Jahres wollen wir uns verstärkt für die geselligen Dohlen einsetzen, denn ihre Lebensräume werden immer mehr eingeengt«, erläutert der LBV-Vorsitzende Ludwig Sothmann. Es sei dringend, die vielseitigen Stimmtalen-

te besser zu schützen, denn Doh- len stehen bereits in mehreren Bundesländern auf der Roten Liste der gefährdeten Arten oder auf der Vorwarnliste.

Und eigentlich kann viel für sie getan werden: Wo bei Gebäudes- anierungen Nischen und Höhlen nicht erhalten werden können, ist das Anbringen geeigneter Nistkäse- ten eine Alternative. Sanierungs- arbeiten sollten während der Brut- zeit ruhen. Stillgelegte Schorn- steine können nicht verschlossen und als Brutplatz zur Verfügung

gestellt werden. Altholzbestände und insbesondere Höhlenbäume sollten nach Möglichkeit erhalten werden. Der Einsatz von Pestiziden sollte eingeschränkt wer- den und naturverträgliche Landwirtschaft gefördert werden.

Die Dohle ist damit nicht nur Botschaf- terin für andere Gebäudebrüter wie die Schwalben, Haussperlinge oder Mauer- segler oder Höhlenbrüter im Allgemeinen. Sie zeigt, dass es Zeit für ein Umdenken in der Nutzung von Landschaft und Ressour- cen ist. Auch die flexibelsten Tiere können sich nicht grenzenlos anpassen. Und hof- fentlich weckt die Kleine unter den Corvi- den mit ihrer charmanten Art außerdem viele Sympathien für die zu Unrecht unbe- liebten Rabenvögel!

■ Katharina Hocke

Literatur:

Hans-Günther Bauer, Einhard Bezzel, Wolfgang Fiedler: *Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas: Alles über Biologie, Gefährdung und Schutz. Band 2: Passeriformes – Sperlingsvögel*. Aula-Verlag Wiebels- heim, Wiesbaden 2005. ISBN 3-89104-648-0.

Urs N. Glutz von Blotzheim, K. M. Bauer: *Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 13/III, Passeriformes (4. Teil)*. AULA-Verlag, Wiesbaden 1993. ISBN 3-89104-460-7.

Quelle: *Seevögel – Zeitschrift des Verein Jordsand*, Bd. 32, Heft 4, Dezember 2011

Fotos: Nico Martens, Archiv Verein Jordsand; NABU / M. Vollborn

Kurzinformationen

Die Dohle (*Corvus monedula*) ist eine Singvogelart aus der Familie der Rabenvögel (*Corvidae*). Sie ist einer der kleinsten Vertreter, nämlich etwa taubengroß. Man sieht die schwarz-graue Dohle oft auf charakteristische Weise über Wiesen, Sandflächen oder Straßen schreiten. Ihre hellblauen Augen haben stets die Umgebung im Blick und fixieren kritisch jedes potentielle Futter, bevor sie es mit dem kurzen kräftigen Schnabel aufpickt und in Sicherheit bringt.

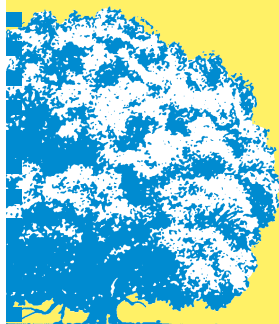
Es gibt vier Unterarten der Dohle, die nicht immer klar zu unterscheiden sind. Mit der in Europa nicht vorkommenden ostasiatischen Elsterdohle (*Corvus dauuricus*) bilden sie gemeinsam die Unterartung der Dohlen (*Coloeus*) und stehen in der Gattung *Corvus* den Raben und Krähen gegenüber.

Das Verbreitungsgebiet der Dohle erstreckt sich vom Nordwesten Afrikas über beinahe ganz Europa, den Iran, den Nordwesten Indiens bis nach Sibirien. Dohlen bewohnen bewaldete Steppen, Wald- und Grasland, Kulturlandschaften, Felslandschaften, Dörfer und Städte.

Die Dohle ernährt sich von Insekten und anderen wirbellosen Tieren, Samen, Fallobst, Getreide, Eiern, Jungvögeln, Schnecken, in der Stadt von Resten menschlicher Nahrung. Zur Förderung der Verdauung nimmt sie auch kleine Steinchen auf.

Zur Fortpflanzung: Ab Ende Februar bauen beide Partner am Nest. Legebeginn ist etwa ab Mitte April. Das Weibchen legt meist zwei bis drei, manchmal bis zu sechs Eier in Abständen von ein bis zwei Tagen. Die Grundfarbe der Eier variiert von dunkelblaugrün über hellblau bis rahmweiß; mit violetten oder markanteren rostbraunen Flecken. Die Jungen schlüpfen nach 17 bis 18 Tagen. Zunächst versorgt der Vater Weibchen und Jungvögel, sind die Jungen etwas älter, nimmt auch die Mutter an der Futtersuche teil. Die Jungen sind nach 30 bis 35 Tagen flügge.

Überlebt ein Nestling das erste Jahr, steigen seine Überlebenschancen stark an. Ringfunde belegen, dass Dohlen in Freiheit ein Alter von über 19 Jahren erreichten. ■



Frank Schypkowski

Ihr Gärtnermeister erledigt für Sie:

Gartenneuanlage und -umgestaltung · Gartenpflege
Platten- und Pflasterarbeiten · Zäune und Pergolen
Pflanzarbeiten · Kelleraußenwandisolierungen
Teichbau · Gehölzschnitt · Baumfällarbeiten

Grenzeck 3 ☎ 64891 · Fax 67461

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

Dieser Brief eines alten Großhansdorfers erreichte mich kurz nach der Veröffentlichung des Artikels vom ›Tie-Hus‹, 2. Teil. Benno Block schildert hier sehr anschaulich seine Flucht als 11-jähriger Flüchtlingsjunge und seine ersten Eindrücke in der neuen Heimat, unserem alten Hansdorf. Ich beschränke mich zunächst auf die Zeit des Kriegsendes. Es würde zu weit führen, auch noch auf die entbehrungsreichen Zeiten bis zur Währungsreform 1947 einzugehen.

In den letzten Kriegsmonaten, März/April 1945, erreicht die Familie Block Ah-

rensburg, die Mutter mit ihren Söhnen Benno 11 Jahre und Hein 7 Jahre alt, mit einem Güterzug von der pommerschen Insel Rügen kommend, auf der Flucht vor den Russen. An der Ladestraße des Bahnhofs stand der Bauer Ernst Griem Ecke Beimoorweg/Hoisdorfer Landstraße mit seinem Pferdewagen und rief: ›Ik bün ut Hansdörp, wenn ji mitwullt denn stieg man up‹. Ein Teil der ›Reisenden‹ kam in den Lindenhof am Bahnhof. Das Ziel der Familie Block war der Gasthof Dunker, die Großhansdorfer Sammelstelle. Von dort wurden alle Flüchtlinge im Ort verteilt. Ein

GOEDECKE BESTATTUNGEN



Wir helfen Ihnen im Trauerfall, sofort und zuverlässig, Tag und Nacht.

0 41 02 / 69 15 62

Erd- und Feuerbestattungen • See- und Naturbeisetzungen
Anonyme Bestattungen und Alternativen (z.B. halbanonym auf dem Waldfriedhof)
Persönliche Begleitung • Bestattungsvorsorge (kostenfrei)
Ausführliche Beratung, gerne bei Ihnen im Hause

Ihr Bestattungsinstitut in Großhansdorf • Eilbergweg 3

Die VHS Großhansdorf e.V.

*wünscht allen Teilnehmer/innen eine schöne Sommerzeit!
Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im Herbst-Semester.*

Unser neues Programmheft erscheint ab 1. August 2012.

*Sie können uns dann auch
auf unserer neuen Homepage
im Internet besuchen:
www.vhs-grosshansdorf.de*



Umstand, der bei den Einwohnern nicht immer auf Verständnis stieß. Großhansdorf hatte 1943 nach den fürchterlichen Bombenangriffen auf Hamburg schon vielen Wohnungslosen Obdach gewährt. Man lebte schon sehr beengt und manch einem fehlte das Verständnis für das Elend der Flüchtlinge. Wir hatten auch durch den katastrophalen Krieg Angehörige und Freunde verloren und materielle Verluste erlitten, aber im Grunde war der Krieg recht glimpflich an uns vorbeigegangen.

Die Flüchtlinge dagegen waren wochenlang bei Eis und Schnee unter härtesten Bedingungen unterwegs. Vertrieben aus ihrer Heimat. Sie hatten nichts retten können, nur ihr nacktes Leben. Sie standen vor dem Nichts. Der Vater des kleinen Benno war in russische Kriegsgefangenschaft geraten und fand 1946 seine Familie in Großhansdorf wieder. Hier sollte ihre neue Heimat sein.

Lesen wir, was aus den Erinnerungen des damals kleinen Jungen haften ge-

blieben ist. Der erste Versuch, irgendwo eine Unterkunft zu finden, endete in einem ziemlichen Desaster: Die Familie wurde von der Sammelstelle bei Dunker zu einer Bauersfrau auf den Bradenhoff beordert. Der Hof liegt auf der Grenze zwischen Hoisdorf und Großhansdorf an der Autobahn A1. Dorthin war gerade der holländische Knecht geflohen. Er zog die Flucht und die damit mögliche Erschießung durch die Wehrmacht, dem Pflügen mit den Pferden auf dem Acker neben der Autobahn vor. Denn hier war die Chance, im Maschinengewehrfeuer der britischen Jagdflieger, die im Tiefflug die Autobahn A1 kontrollierten, erschossen zu werden, erheblich wahrscheinlicher.

Benno Block erinnert sich: »Wir wurden auf Grund dieser Tatsache in die leere Knechtekammer eingewiesen. Hier befand sich ein primitives Bettgestell, ein einfacher Holztisch, zwei Stühle und ein Wandbrett mit Haken. Als Waschgelegenheit wies man uns die Kuhle links vor dem Hof an und als Toilette den Kuhstall. Nach einer Nacht reichte es uns und wir gingen ohne Frühstück unter Lebensgefahr (Jagdflieger) zum Ort zurück. Wir gingen zum Geschäft Rudolf Obenhaupt, Eilbergweg (Rewe), der vorgab, keine Lebensmittel zu haben. Als Mutter einen 100 RM-Schein aus der Handtasche nahm, gab er uns für 50 RM eine Flasche »Cognac«, von der wir gleich einen Schluck nahmen und zurück zu Dunker in den Saal gingen. Nun bekamen wir ein kleines Zimmer im Hause Bockmann, Hoisdorfer Landstraße 52, das wir nach dem Einmarsch der Engländer (3./5. Mai 1945) räumen mussten. Wir fanden bis zum Abzug der Engländer kurz eine neue Bleibe auf der gegenüberliegenden Straßenseite bei dem Gemeindearbeiter Schmidt.

Die Häuser von Nr. 52 bis 58 wurden von der Besatzungsmacht beschlagnahmt. Bei Familie Wache (56) saßen der Kommandant und ich stand gemeinsam mit Bern-



E.-H. VARAIN
RECHTSANWALT & NOTAR

- ERBRECHT
- MIETRECHT
- IMMOBILIENRECHT

GROSSE STRASSE 15 A
22926 AHRENSBURG

TEL. (04102) 51 66-0
FAX (04102) 51 66-30

E.H.Varain@Kanzlei-Varain.de

hard Richter und Heiner Richter (beide verstorben) bei dem kauenden Wachsoldaten, wir hofften von ihm ein Kaugummi zu ergattern. Der Zinnsoldat tat so, als habe er uns nicht bemerkt. Wir gingen »leer« aus.

Bei Milchmann Möller habe ich mehr als ein Jahr vier Milchkannen auf einer gummbereiften Metallkarre zu den Heilstätten Abt. I und II geschoben. Die Köchin in Abt. I prüfte den Milchstand und füllte bei der Abnahme der Kannen mit einer Kelle Milch in einen Becher, den ich trinken durfte. Bei Möller gab es für die tägliche Tour einen halben Liter Magermilch, den meine Mutter zu irgendeiner Suppe verarbeitete.

Da es bis Ende 1946 keine Schule gab, hatten wir eine herrliche Kinderzeit, die wir – immer in Wald und Flur und des ständigen Hungers wegen auf Nahrungssuche – ausgiebig genutzt haben. Im Herbst haben wir organisierte Steckrüben an die hungrigen Hamburger verkauft. Sie kamen mit der U-Bahn zur »Hamstertour«. Für das Geld tranken wir in der Gaststätte Laumann (Bahnhof Großhansdorf) Heißgetränke aus Rote-Bete-Saft oder kauften bei Textil Expert Holzknöpfe – etwas anderes hatte er nicht anzubieten.

In der ehemaligen Hofwerkstatt Möller hatte sich der Schuhmacher Meier nieder-

**Ursula Ebert
Ingrid Plath-Wille**

**Notarin
Rechtsanwältinnen**

- Ihre Kanzlei in Großhansdorf -

Ahrensfelder Weg 5
22927 Großhansdorf

Tel.: 04102/65185
gegenüber U-Bahnhof Schmalenbeck

Vor dem Bauen Steffen fragen!

Baugeschäft Steffen *wir machen das!*

Wir Planen	individuell im eigenen Planungsbüro
Wir Bauen	Ein- u. Mehrfamilienhäuser, An- u. Umbau
Wir Sanieren	Wärmedämmarbeiten, Durchfeuchtungen
Wir Reparieren	auch kleinste Reparaturen im Team

Ausführung sämtlicher Rohbauarbeiten mit eigenen Handwerkern

Dipl.-Ing. Jörg Steffen · 22955 Hoisdorf · Ladestraße 15

Tel. 04107-4027 und 04102-692580 · www.baugeschäft-steffen.de · J.R.Steffen@t-online.de

gelassen, der mir für 1 Pfund Butter – erstanden für 500 RM auf dem Schwarzmarkt (1946) – ein paar Lederstiefel anfertigte. Sie waren von guter Qualität, ich benötigte sie dringend.

Die Familie Boller kannte ich durch Besuche im Tie-Hus. Der schlanke Herr Boller fiel dadurch auf, dass er ein starker Raucher und ein Fußballfan war, der sehr gut über den HSV Bescheid wusste. Bei Frau Singelmann wohnte Herrmann Reetz, er arbeitete bei der Hochbahn. Reetz war mit einer Ukrainerin verheiratet und hatte drei Töchter. 1945 erzählte er uns gern von seinen jagdfliegerischen Erlebnissen 44/45, die wir aber als Spinnereien abgetan haben. Er ist wohl kein Pilot gewesen.«

Das Kriegsende am 3. Mai 1945 erlebte Benno im Lokal von Dunker.

»Ein lauter Knall, der aus Richtung U-Bahnhof kam kündete die Briten an. Ich riss mir mein Braunhemd vom Körper und warf es hinter den Saalofen. Nach Aussage von Carl Ernst Dunker fand er es dort später. Die HJ-Kleidung stammte aus dem Alsterhaus, wo man sie ohne Bezugscheine erwerben konnte. Übrigens war es die einzig noch intakte Verbindung der U-Bahn von hier zum Jungfernstieg.

Stan und Jack 1945



Man hatte sich in der Gaststube versammelt, so konnte ich durch die halb-offene Tür hinausschauen. Es tat sich längere Zeit nichts, dann aber ratterten die Fahrzeuge aller Art über das Kopfsteinpflaster des Mühlendamms, der damals einzigen Verbindung nach Ahrensburg. Das Straßenstück Eilbergweg/Hansdorfer Landstraße gab es noch nicht. Von mir fiel die Angst ab ich fühlte mich frei. Kein Krieg mehr! Die schotti-

schen Dudelsackpfeifer in Schottenröcken haben uns tagelang zwischen Hochbahnbrücke und Beimoorweg unterhalten.

Während des Einmarsches hatten sich die im Ort befindlichen deutschen Soldaten selbst entwaffnet und ihre »Flinten« in den Dorfteich geworfen. Sie versteckten sich in den Scheunen bei Paape und Steenbock. Mehrere, später im Dorf aufgetauchte junge Männer, arbeiteten einige Zeit als Knechte für Essen und Trinken und einen warmen Platz im Heu.

Und dann war Frieden!«

We have come a long way to Germany, and it is good to find a friend.« Stan und Jack 1945 im Hause von Familie Umlauf, Hansdorfer Landstraße.

■ Anne Matthiesen

Steuerberatung
auch in Ihren eigenen 4 Wänden

Dunja Dörrhöfer
Steuerberaterin

www.doerrhoefer.com

Am Brink 16
22927 Großhansdorf
Tel.: 04102 / 708 662
Fax: 04102 / 708 663
stb@doerrhoefer.com

Drei Geschichten über die Walddörferbahn

Am Ende der Welt – oder als die Bahn noch nicht nach Großhansdorf fuhr

Die Menschen, welche sich in der Zeit seit Ende des vergangenen Jahrhunderts bis zum ersten Weltkrieg in unserer Waldgemeinde ansiedelten, wollten raus aus der Stadt, sie wollten in die Natur und auf dem Lande leben. Es waren Kaufleute und Beamte. Die Beamten aus Hamburg mussten auf Hamburger Gebiet wohnen, und Großhansdorf gehörte damals zu Hamburg. Mein Vater war 1912 nach Großhansdorf gezogen. Somit hatte er seinen Wohnsitz hier.

Als er im Oktober 1914 heiraten wollte, war das zuständige Standesamt für die Walddörfer in Volksdorf. Wie kam man nun nach Volksdorf, wenn man keine Kutsche hatte? Man musste mit der Lübeck-Büchener Eisenbahn von Ahrensburg nach Alt-Rahlstedt und von dort mit der Bimmelbahn nach Volksdorf fahren.

Es war abgesprochen, dass mein Vater, der von Ahrensburg abfuhr, sich mit meiner Mutter sowie den Trauzeugen und ihren Frauen, die von Hamburg kamen, auf dem Bahnhof Alt-Rahlstedt treffen sollte. Mein Vater wartete schon auf dem Bahnhof, als der Zug aus Hamburg einlief. Aber nur einer der Trauzeugen, Herr Kleemann und seine Frau, sowie die Braut, waren zur Stelle. Der zweite Trauzeuge und seine Frau waren nicht da. Es war Eile geboten,

weil nur eine kurze Frist für das Umsteigen in die Bimmelbahn vorgesehen war. Man mutmaßte, dass der andere Trauzeuge vielleicht schon früher nach Volksdorf gefahren sei. Zunächst aber wurde mein Vater skeptisch betrachtet, weil er einen grünen Hut zu seiner sonst für solche Gelegenheiten korrekten Kleidung trug. Der anthrazitgraue Mantel mit schwarzem Samtkragen, die gestreiften Hosen zum Cut waren ja da – aber der grüne Hut? Kein Zylinder, wie man ihn sonst zur Trauung trug. Der grüne Hut war nur eine Panne. Mein Vater hatte zwar seinen Zylinderkoffer zu Hause, aber es war kein Zylinder drin. Der befand sich in seiner Stadtwohnung in seinem Bürohaus am Jungfernstieg. Er wurde vor Wochen zu einer Beerdigung benötigt.

Herr Kleemann erbot sich, dem Bräutigam seinen Zylinder auszuleihen. Der aber rutschte meinem Vater über die Ohren, und der grüne Hut war viel zu klein für Herrn Kleemanns Kopf. Immerhin gereichte der Versuch zur allgemeinen Heiterkeit der Fahrgäste. Nun fuhren sie auch schon durch den schönen bunten Herbstwald in Volksdorf. Doch auch in Volksdorf war der zweite Trauzeuge nicht angekommen.

Das Standesamt befand sich in der Schule, die dort war, wo heute die Kirche steht. Der Schulleiter fungierte gleichzeitig als Standesbeamter. Die Bahn hatte ih-



Marcus Becker

Ihr Raumausstatter

Fenster-Dekorationen · Eigene Polsterei
Teppicharbeiten · Markisen · Rollos
Insektenschutz · Jalousetten · Plisseees
Textile Ausstattung von Wohnmobilen und Schiffen



Am Schwarzen Berg 19a · 22955 Hoisdorf
☎(04107) 47 11 · raumausstatter@kabelmail.de



Motorwagen der dritten Klasse mit Sitzbänken aus Mahagoniholz, 1913

ren Fahrplan, und man musste die nächste Rückfahrt nach Alt-Rahlstedt unbedingt erreichen. Nicht erst zwei Stunden später, weil im Hause am Waldreiterweg ein Essen vorbereitet war. So stand mein Vater mit der Taschenuhr in der Hand vor dem Standesbeamten und bat ihn um Kurzfassung der Zeremonie. Der hatte inzwischen schon einen Lehrer aus dem Unterricht geholt, der sich bereit fand, den zweiten Trauzeugen zu mimen. Der Standesbeamte war sichtlich genervt durch den Bräutigam, der immer auf seine Uhr zeigte. Die Formalitäten waren kaum beendet, da eilte mein Vater schon voraus zur Bahn und konnte diese gerade noch anhalten. Das Zugpersonal hatte ein Einsehen, weil die beiden Damen mit den, nach der damaligen Mode, langen Kleidern nicht so schnell laufen konnten.

Der Anschluss an die Lübeck-Büchener Eisenbahn klappte, und der vierzigminütige Spaziergang von Ahrensburg bei schönem Herbstwetter durch die bunten Buchenwälder nach Großhansdorf machte Hunger. Man sprach noch darüber, was wohl mit dem verhinderten Trauzeugen passiert sei. Vielleicht ist er ja schon zu Hause am Waldreiterweg. Er hatte ja schon für alle Fälle eine Wegbeschreibung erhalten. Aber nein, er war nicht da. Es musste ohne dieses Paar getafelt werden. Doch spät nachmittags kam ein Bote auf einem Fahrrad mit einem Telegramm. Inhalt: »Es hat zu unserem Bedauern nicht geklappt. Wir waren in Bad Oldesloe gelandet. Brief folgt.«

Der Brief kam schon am nächsten Tag. Sie wären rechtzeitig schon auf dem Hauptbahnhof gewesen und in den Zug der Lübeck-Büchener Eisenbahn gestie-

gen. Die Stationen, die der Zug durcheilte, haben sie nicht lesen können, auch weil ihnen diese Gegend unbekannt war. Die Fahrt war ihnen schon etwas lang vorgekommen. Als dann der Zug in Bad Oldesloe hielt, sind sie ausgestiegen und haben den Bahnhofsvorsteher gefragt. Dieser habe ihnen empfohlen, den nächsten Zug zurückzunehmen und in Ahrensburg auszustiegen. Der nächste Zug fuhr in etwa zwei Stunden. Zeit genug war nun da um die Wegbeschreibung zu studieren. Das Ehepaar kam zu dem Schluss, nach Hamburg zurückzufahren und nicht in Ahrensburg auszustiegen. Dazu schrieben sie:

Habt bitte Verständnis. Wir hätten uns verlaufen. Wir haben die Wegbeschreibung mehrmals gelesen, die da lautet: »Wenn ihr aus dem Bahnhof Ahrensburg kommt, geht ihr nach rechts bis zur Schranke. Dann über die Gleise in die Waldstraße. Diese mündet in die Manhagener Allee ein. Ihr geht nach rechts die Manhagener Allee entlang bis links die Moltkeallee abbiegt. Diese geht ihr bis zum Ende. Ihr überquert die Parkallee und kommt auf einen Wiesenweg. Den geht ihr bis zur Brücke über den Hopfenbach. Dann überquert ihr eine Sandstraße und geht durch den ersten Wald. Ihr kommt auf eine Lichtung, an deren linker Seite das Restaurant Waldburg liegt. Ihr geht aber geradeaus weiter

in den zweiten Wald. Wenn ihr da rauskommt, biegt ihr nach links ab, an der Försterei vorbei. Rechts liegt wieder ein Wald. Ihr bleibt aber auf der Straße. Wo diese links abknickt, müsst ihr nach rechts in den Walldreiterweg. Immer am Wald entlang etwa 120 Meter. Dann seid ihr da!« – Habt Verständnis. Wir hätten euch nie gefunden und uns wahrscheinlich verlaufen. Das ist ja eine endlose Landschaft. Ihr wohnt ja wohl am Ende der Welt!

■ *Wlfrfried Justus*

Die gute alte Walddörferbahn

Meine ersten Erinnerungen an die Walddörferbahn, wie die U-Bahn zunächst hieß, beginnen mit dem Jahr 1924. Meine Mutter nahm mich manchmal mit »in die Stadt«, wenn sie nach Hamburg fuhr, um wieder einmal irgendeinen Stoff zu kaufen, denn der Besuch unserer Hauschneiderin, Fräulein Minna von Appen, stand bevor.

Damals war jeder Wagen der Bahn noch durch eine Zwischentür in Raucher- und Nichtraucherabteile getrennt. Meistens stiegen wir in das Raucherabteil, wusste man doch »wonach es da riecht«. Während, besonders an Regentagen, feuchte Mäntel einen erbärmlichen Geruch im Nichtraucherabteil verbreiteten. Die Fahrt

Malerei, Raumgestaltung
Betoninstandsetzung
und Vollwärmeschutz

Beimoorweg 20 · 22927 Großhansdorf
Telefon (0 41 02) 6 33 55
Fax (0 41 02) 6 17 28

**JÖRN
DEPPEN**

Malereibetrieb GmbH

**Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten.
Verlegen von Teppichböden.
Fassadenrenovierung · Bausanierung · Stellung eigener Gerüste.**

zum Hauptbahnhof, über Barmbeck, dauerte über eine Stunde. In Barmbeck musste man dann in den ›Ring‹ umsteigen. Wollte man den Weg zur Kellinghusenstraße schneller erreichen, ging man in Barmbeck besser die Treppe hinunter und wieder hinauf zum nächsten Bahnsteig und fuhr über Stadtpark, Borgweg, Sie-richstraße. Das ist gewiss auch heute noch so. Wollte man dann zum Jungfernstieg, musste man in Kellinghusenstraße noch einmal umsteigen. Viele scheuten aber die vielen Treppen. Rolltreppen gab es damals noch nicht. Auch die anderen Linien und Verknüpfungen sind erst viel später entstanden.

Als ich dann endlich lesen konnte, vertrieben mir die vielen Reklamebilder und -texte die Zeit, und einige weiß ich noch heute: da war eine Pagenfigur in rot, die sich schräg auf mich zu verbeugte, die Hand an die Schirmmütze zum Gruß gehalten: ›Peek und Kloppeburg‹. Die war an den Zwischentüren zwischen Raucher- und Nichtraucherabteil angebracht. Sehr einprägsam dann: »Einer ruft dem anderen zu: Elsner Schuh – Elsner Schuh!« Ein anderer Werbespruch, der mir bis heute im Gedächtnis blieb: »Wer künftig ehelich sich bindet, den Weg zu Möbelnagel findet, fährt kostenlos mit seiner Braut ins Standesamt, wo er getraut.« Dazu ein Bild mit einer geschlossenen Kutsche, ich glaube damals war es noch keine weiße, sondern eine schwarze mit 4 Schimmeln davor und ein Kutscher in feierlichem Frack und Zylinder mit weißen Handschuhen, der die Zügel hielt.

Später dann unvergessliche Sprüche: ›Snuten un Poten – ein Genuss – doch Bullrichsalz als Magenschluss!‹ Oder: ›Ja,



Frühe Walddörferbahn, nach 1921

schon der Jäger aus Kurpfalz, nahm oft und gerne Bullrichsalz!« Viel später – ich glaube es war schon in den 30er Jahren: ›Ganz furchtbar schimpft der Opa, denn Oma hat kein Paechbrot da!‹ Dann noch die Mahnung an die Fahrgäste, quer über dem Gang zwischen den Bänken rechts und links: ›Beim Niesen, Husten, Spucken, bediene Dich des Taschentuches!‹

Weiter erinnere ich mich noch, dass zu Anfang der Walddörferbahn die Sitze gepolstert und mit dunkelgrünem Wachs-tuch bezogen waren. Braune Lattenholz-sitze kamen erst später auf. Ich kann mich aber nicht erinnern, dass sie jemals bemalt oder zerschnitten worden waren. Auch die Fensterscheiben waren alle ohne Kratz-spuren, nicht bemalt oder sonst irgend-wie zerstört. Spray gab es sowieso damals noch nicht in den 20er Jahren.

Walddörferbahn, Hochbahn, U-Bahn hieß es damals und es fuhren nach Großhansdorf immer nur zwei Wagen. Dunkel-gelb, mit dunkelgrünen Abschnitten waren die Wagen zunächst gestrichen. Vorne in den Wagen waren auf der rechten Seite die Fahrerkabine, daneben mit Klappsitz die Nische (ohne Tür) für den Zugbegleiter. Der musste an den Stationen immer aussteigen und beobachten, ob alle Fahrgäste,

die aus- und einsteigen wollten, zurechtgekommen waren. Dann klopfte er an die Wagenscheibe und rief: »Abfaaaahrt!« Erst dann setzte sich der Zug in Bewegung. Auf den Stationen waren am Eingang zur Straße Fahrkartenschalter, an denen ein »Hochbahner« saß, der die Karten verkaufte. Der Fahrgast ging durch ein »Sperre«, links ein Geländer, rechts der Fahrkartenschalter, dann die Fahrkarten kaufen. Meist fuhr der Zug nur alle halbe Stunde, früher manchmal sogar nur alle Stunde.

Am Bahnhof Kiekut war eine Zeitlang die Tür unten zum Bahnsteig abgeschlossen, die musste der Zugbegleiter öffnen. Das muss zu einer Zeit gewesen sein, Anfang der 30er Jahre, denn ich erinnere mich, dass ich damals, auf dem Weg zum Volksdorfer Gymnasium schon mit meinem Vater und unseren Nachbarn fuhr

und der Zugbegleiter nach Herrn Schüler, dem Inhaber von »Küchenschüler« fragte, wenn der noch nicht da war. Meistens rutschte er dann gerade die »Abkürzung«, schräg den Bahndamm herunter, mit seinem Kofferchen, das wir respektlos »Hebammentasche« nannten, in der Hand. Herr Schüler war sehr bekannt, hatte er doch Anfang der 20er Jahre dafür gesorgt, dass die Abhänge des Bahndammes, der tief unten fahrenden Bahn, im Sommer voll mit blühenden Lupinen in leuchtendem Blau strahlten. Er hatte während der Fahrten mit vollen Händen Lupinensamen aus den schmalen Fensterklappen der Bahnwagen geworfen.

Für die Bahnbeamten an der Fahrkartenausgabe war es natürlich eine langweilige Zeit, wenn die Bahn nur alle halbe oder sogar nur alle Stunde fuhr. Es fanden

LOTTO · TABAK · LESEN · SCHREIBEN · SCHENKEN

RIEPER 42 JAHRE

Großhansdorf
Eilbergweg 5c
Tel. 04102-63335
Rieper@Eilbergweg.de

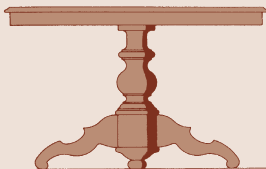
*Alles für
den Schulanfang...*

*...bei Rieper
kauf' ich gern!*

Lotto - Totto

Fotokopien

RESTAURIERUNG



ANTIKER MÖBEL UND HOLZOBJEKTE

SCHELLACKPOLITUR · SCHNITZEN

MAX DUPIERRY · RESTAURATOR

PAPENWISCH 27 · 22927 GROSSHANSDORF
TELEFON 04102-6 27 90

sich dann aber oft mitleidige Mädchen ein, die gerne, auf dem Geländer der Sperre hockten und mit dem Bahnbeamten klönten. Zur Erdbeerzeit hatte mich meine Mutter sogar einmal hingeschickt – ich muss damals 5 Jahre alt gewesen sein – und hatte dem »armen Mann an der Hochbahn« ein Körbchen mit Erdbeeren bringen lassen. Seinen Namen kannten wir nicht. Aber für uns hieß er damals dann immer »der Erdbeermann«.

Heute geht es alles unpersönlich vor sich: man freut sich, wenn man ohne Schwierigkeiten, mit genügend Kleingeld, das richtige Fahrziel eingedrückt hat am Automaten, verstanden hat, wie viel man bezahlen muss und dann auch die richtige Karte und das richtige Wechselgeld bekommt.

■ Ursula Ehlers-Rücker

Bis ans Ende der Walddörferbahn

Nach meiner Erinnerung war ich in jungen Jahren, so zwischen 1934 und 1939, pro Jahr etwa 10mal in Großhansdorf und Umgebung. Es waren zwar immer nur Kurzbesuche von einem, höchstens zwei Tagen. Heute frage ich mich jedoch nach den Gründen, die mich so relativ häufig hierher geführt haben? Verwandte oder Freunde hatte ich in Großhansdorf nicht. Für liebenswerte Mädchen, die es hier bestimmt viele gab, hatte ich derzeit noch kein Interesse. Also konnte es doch wirklich nur die attraktive Waldgemeinde sein, die mich und andere Jungen immer wieder



Oberweichensteller, Zugführer und -begleiter auf dem Hansdorfer Bahnhof, 1920er-Jahre

zu Wochenenderlebnissen anzog. Mit diesen Ausflügen verbinden sich bleibende Jugenderinnerungen, die ich gerne einmal weitergeben möchte.

Doch einmal schön der Reihe nach: In Hamburg-Fuhlsbüttel bin ich aufgewachsen. Über ein halbes Jahrhundert habe ich dort, bevor Großhansdorf meine Heimatgemeinde wurde, gelebt. Als Jugendlicher bin ich hier also immer nur angereist und bin immer gern in dieser Gegend gewesen.

Die Anfahrt war schon ein kleines Erlebnis. Weil wir sonnenabends noch Schule hatten, kamen wir erst gegen 14 Uhr in Ohlsdorf oder Alsterdorf los. Bis zur Kellinghusenstraße (in unserer Sprache kurz »Kelling«) fuhren wir mit der Hochbahn, so hieß die U-Bahn damals, zum ersten Umsteiger nach Barmbeck. Hier erwartete uns die Walddörferbahn. Im hohen Bogen ging es, von uns stets gebührend bestaunt, über die Stahlgitter der Brückenkonstruktion, bergauf weiter. Unser Bestreben in der Walddörferbahn war immer, einen Fensterplatz an der Stirn- bzw. Heckseite des Zuges zu ergattern. Von hier aus konnte man entweder die vor einem herannahende oder die herauskommende Strecke

aufmerksam übersehen. Der Walddörfer-Bahnbetrieb funktionierte damals über weite Bereiche eingleisig, erforderte aber außer dem Fahrer noch einen Zugbegleiter, der immer unsere besondere Aufmerksamkeit erregte. Auf jeder Haltestelle musste der Begleiter den Zug (er bestand immer nur aus zwei Wagen) zur Sicherheit der Fahrgäste abfertigen. Laut vernehmbar klopfte der Zugbegleiter zum Abfahrtszeichen an das Kabinfenster. Nun kam das Kunststück, auf das wir schon jedes Mal warteten. Die Wagen der Bahn hatten große Schiebetüren, deren vorderste gegen die Fahrtrichtung zurutschen würde. Der Zugbegleiter hielt sich fest am Griff der Vordertür, solange bis er elegant im letzten Moment in den Fahrgastraum hineingeschwungen wurde. Leider ist es uns nie gelungen, das auch einmal nachzumachen. So ging es mit der Bahn über die Walddörfer Farmsen, Berne, Volksdorf, über Buchenkamp, Ahrensburg und Hopfenbach bis zu den drei Großhansdorfer Bahnhöfen. Aber an welchem Bahnsteig sind wir denn nun ausgestiegen?

Das muss ich der Reihe nach von Fall zu Fall erzählen: Der erste Großhansdorfer Bahnhof ist Schmalenbeck. Hier sind wir eigentlich nur an einem Tagesausflug ausgestiegen. Die Bebauung in Schmalen-

beck war damals nicht besonders dicht. Einige Neubauten aus Klinkern waren wohl schon da, aber man fühlte sich doch weitestgehend im Freien. Rechts der Bahnlinie waren die Siedlungsbauten in der Looe und später auch um den Pommernweg und die Ostlandstraße am Entstehen. Auf der anderen Bahnseite war man schnell über das Hotel Hamburger Wald im Forst Manhagen, der Eilshorst oder den Rauhen Bergen. Die Sieker Landstraße gab es damals aber nur als unbefestigte Straße. Der Teich Manhagen mit der Villa Tietz und das stets bewunderte Schmalenbecker Herrenhaus sowie der Ihlen- und der Groten-diek fanden immer unsere Aufmerksamkeit. Die Rauhen Berge waren im Winter den Rodelvergnügen vorbehalten. Leider weiß ich nicht mehr genau, ob ich den hölzernen Aussichtsturm dazumal noch besteigen konnte. Wenn er, wie angegeben 1932 wegen Baufälligkeit entfernt worden ist, so bin ich im Zweifel, weil ich damals erst 8 Jahre alt war.

Bahnhof Kiekut, den zweiten Großhansdorfer Bahnhof, haben wir nur dann benutzt, wenn wir aus irgendeinem Grund spät angefahren kamen. Unser Übernachtungsziel, die Jugendherberge in Hoisdorf, konnten wir dann nicht mehr vor Toreschluss erreichen. Weil wir das wussten,

ROLLADENBAU
 MARKISEN
 INSEKTENSCHUTZ
 FENSTER · TÜREN
 VORDÄCHER
 TORANLAGEN



SCHMIDT & JAHN

Das Beste für Ihr Haus

Rollläden und Markisen in ihrer ganzen Vielfalt!

Ständige Ausstellung – auch samstags von 10-12 Uhr!

Schmidt & Jahn – Fachbetrieb
 Lübecker Str. 2a · 22926 Ahrensburg

Telefon: (0 41 02) 4 12 34
Telefax: (0 41 02) 4 37 49

haben wir gleich die Bauernhöfe Bradenhof oder in Viehkaten angesteuert. Bei den Landwirten waren wir gut bekannt. Bei weitem nicht jeden ließen die Bauern auf ihrem Heuboden übernachten. Zuverlässig musste man schon sein. Der Heuboden war nämlich kein Mülldepot, war sehr gefährdet durch offenes Feuer jeglicher Art und hatte zahlreiche Luken, die zum Füttern der Tiere dienten. Heu und Stroh konnten in die Stallung direkt abgeworfen werden. Zu spielerischen Rutschpartien waren sie aber viel zu gefährlich. Auch nachdem 1936 die Autobahnstraße gebaut wurde, hatten wir zu den Bauern freien Zugang über die Fußgängerbrücke. Außer den ausgedehnten Waldungen im Großhansdorfer Raum fanden wir auch die beiderseits durch Knicks gesäumten Wege sehr reizvoll. Nicht nur die Bewirtschaftung der Felder konnte man dort beobachten, sondern auch die zahlreichen Vogelarten, Kaninchen, Hasen und Rehe erregten unsere Aufmerksamkeit. Die Wegränder waren dicht mit Wildkräutern bewachsen. Als wir einmal einen üppigen Brennesselstreifen passierten, rief einer meiner Mitwanderer spontan: »Wer hier mit dem nackten Hintern hineinspringt, dem gebe ich 5 Mark aus!« Gesagt – getan, schnell hatte ich die paar Sommerklamotten bis auf die Turn- oder Badehose abgelegt, war an dem Leitungsmast hochgeklettert, habe kurzerhand blank gezogen und bin in die Brennesseln gesprungen. Mir ist das

nicht schwer gefallen. Aber dem armen Preisaussetzter! 5 Mark vom Taschengeld war eine beträchtliche Summe. Nur in Raten konnte der arme Kerl sie begleichen.

Am Bahnhof Kiekut gab es aber noch eine Besonderheit. Nach dem Aufstieg vom Bahnsteig betrat man eine Wiese oder einen freien Platz, auf dem sich mehrere Feldwege kreuzten. Einsam stand das Gebäude »Café Kiekut« an dem abknickenden Wöhrendamm. Direkt vor dem Bahnhofsaustritt aber stand eine fast drei Meter hohe Pumpe mit so langem Pumpenschwengel, dass man bei der Wasserentnahme immer einen zweiten Mann haben musste. Wasserholer aus der Umgebung wussten sich durch Anhängsel zu helfen. Herrlich erquickendes Wasser, so entsinne ich, förderte die Pumpe.

In der Regel sind wir aber beim Endbahnhof der Walddörferbahn in Großhansdorf ausgestiegen. Eine Hälfte unserer Gruppe hatten wir vorausgeschickt. Im nahen Gehölz Eilberg suchte sich das Vorkommando einen Hügel als Verteidigungsstellung aus. Wir Nachfolgenden mussten sie erst mal aufstößern und dann die Höhe zu erobern suchen. Ohne kräftige Rangelei ging das natürlich nicht ab. Es gab dabei auch immer viele »Tote«. Man beruhige sich! – Es war bei solchen Unternehmungen üblich einen Wollfaden am Handgelenk zu tragen. Wenn der Faden bei der Rangelei zerissen wurde, war man tot, durfte also am Kampfgeschehen nicht mehr teilnehmen. ▶



RIDDER - IMMOBILIEN

Inhaber: Architekt Dirk Ridder

Entspannt an Ihr Ziel kommen.

erfahren · kompetent · persönlich



Ich freue mich auf Ihren Anruf!

Beimoorweg 46 · 22927 Großhansdorf

Tel.: 04102 - 66 62 44

www.immobilien-ridder.de

Am Ortsrand von Hoisdorf, am „Schwarzen Berg“, gab es ein aus Baumstämmen errichtetes Blockhaus mit einem richtigen Grasdach. Wenn wir vorbeikamen haben wir es sehr bestaunt, natürlich nur so lange, bis wir so eines auch in Großhansdorf, etwas versteckt gegenüber der Grundschule Wöhrendamm entdeckten. So haben wir unseren Weg auch über die Baggerkuhle und den Jungfernstieg bis zur Jugenderbeerge am Hoisdorfer Dorfteich genommen. Das ging auch nach dem Autobahnbau problemlos über Straßen- oder Fußgängerbrücke sowie durch einen kleinen Tunnel unter der Autobahn hindurch.

Von Hoisdorf aus sind wir oftmals auf Großhansdorfer Gebiet in den Beimoorwald zurückgekehrt. Am Bahndamm entlang benutzten wir damals die ausgedehnten, frei zugänglichen Wiesen zum Spielen oder zur Verkürzung der Wartezeiten bis zum nächsten Zug in Richtung Hamburg.

In jungen Jahren hätte ich es für unmöglich gehalten, dass Großhansdorf einmal ab 1976 meine Heimatgemeinde werden würde.

■ Horst Granzow

Chemo- und Bestrahlungsfahrten mit Krankenkassenabrechnung

- Hin- und Rückfahrt zu ambulanten/stationären Therapien
- Fahrten von und zur Reha
- Direkte Abrechnung mit den gesetzlichen Krankenkassen

ILLING

Taxenbetrieb seit 1978

04102 **6 10 16**



SANITÄR-TECHNIK Inh. Niko Havemann **FABER**

Sanitäre Einrichtungen
Heizungsanlagen
Bedachungen

22955 Hoisdorf
Oetjendorfer Kirchenweg 41

 **(04107)**

43 55

En scheun bunten Prospekt flatter mi in't Huus, un dor lees ik glieks: Sie haben gewonnen! Na, wokeen winnt nich geern?

Ik bruuk gor nix wieder to doon, stunn dor denn, as de Koort – dor harr ik al en ganz perseunliche Kunnennummer op – intoschicken, denn harr ik al ganz for nix enen Winnst weg: enen Wienatlas oder enen Propentrecke ut Wottelholt oder en poor Wienglöös. Dat weer man eenfach so, dat weer mit mien Koort vermooht un fardig! Dull, nich?

En smuck perseunlich Schrieben von den Herrn von't Wiengoot weer dor in den Breef mit bi, so fründlich, as wenn wi beiden uns al lang kennen dän.

Na, wat magst menen? Ik kreeg wohrhaftig op mien Koort ok so'n Proppentrecke tostüürt, en Ding, segg ik di, dor muttst ober Ballastschüffeln von Hannen hebben, wenn du dor mit ümgohn wullt, un ik muss glieks an den Krimi denken: Der Mann mit der Pranke! Ober schenken Boors kickt'n nich in't Muul, – ik haar dat Warktüg doch ›for nothing‹ kregen.

Ober dree Doog loter gung dat Telefon: »Henzen vom Weingut Mönchskutte. Sie haben für unsere Weine Interesse bekundet ... Dürfen wir Sie zu einer Weinprobe einladen?« Mien Froo harr den wiß afwimmelt, den Keerl, de dor so schieftenfründlich snack; man ik kann so schlecht ›Nee‹ seggen, besonders, wo se mi nu doch

wat schenkt harrn. Dat is de Trick, ik weet dat jo; liekers kreeg he mi gau rüm. Man dat Probeern sull nich enerwegens in'n Lokool oder in enen Wienkeller sien, nee, bi mi to Huus – dor harr dat Oort, meen he – de kennt mien Huus gor nich; ober ik kann dor so licht nich utkniepen, dat is dat!

Un denn keem he an mit sienen Kuffer, de Buddels un Probeerglöö, un wi beiden setten uns kommodig hen, un ik sull nu man eerstmol den ›Rosé‹ proben. »Ein leichter Trinkwein«, sä he, ober de Riesling hier for en feinen Klöhnobend, muntert op, mookt kenen sworn Kopp. »Luftig und doch erdverbunden!« sä ik ut Quatsch. »Sie verstehen etwas vom Wein«, hook he glieks in.

»Hier habe ich einen 73er für Sie, Trockenbeerenauslese, für Kenner, Wehlener Entenpfuhl, herb-süß mit Nachklang!« Un he geut mi fierlich fiev Fingerheut vull in.

»Den muttst du bieten!« sä ik to mi; ik harr dat freuher mol von Hans Moser in enen Film heurt: »Man muss den Wein nich' trinken, sondern beißen ...« Un eenfach so gluupsch ringeten sall'n ok nich, harr ik mol heurt, sünnern slürfen, dat kunn sik driest en beten unanständig anheuren. Also slüpf ik den Oontenpohl un beet dor denn op rüm, eh' dat ik de Gördel dat Vergneugen leet, – ik harr nu nämlich langsam Dorst kregen.

TAXI **bernd Liebetanz**
TAXENBETRIEB

wir machen sie mobil.

GROSSHANSDORF **04102-69 10 69**

◀ Un de – »Wienverpedder« harr ik meist schreben – de Herr Vertreter also, de so – wo neumt'n dat man noch? – de so »distinguiert« utsehg – also de vornehme Herr Wiengoot, de nick mi to: »Sehen Sie, wusst' ich's doch!« Sühstwill, ik harr dat richtig mookt mit dat Slürfen un Kauen, un ik feuhl mi gebumfidelt; endlich mol een, de dat markt harr, dat ik en Mann von Welt bün!

Von düssen »Kau-Wien« muss ik natürlich wat bestellen, dat weer ik mi schüllig. Soss Buddeln, meen de Vertreter, muss ik ümmer von en Soort nehmen, oder twolf oder achteihn un so wieder; oder verdorri: een Buddel von de utsorteerten dreugen Druben kost – also nee, dat mag ik gor nich henschrieben, anners list mien Froo dat

noch, un de heff ik wat vorflunkert über den Pries. Jo, un denn soss Buddeln von den Riesling un – ringeritten, ringefahren! – von den billigeren Rosé sull he mi twolf schicken loten.

He zück en lütten gollen Füller un schreef allens smuck op un sä: »Wir nehmen die leeren Flaschen bei Ihrer nächsten Bestellung in Zahlung!«

Na, dat's ok winnerswat, dach ik, un as he rut weer, muss ik eerstmol en anständigen Kroog Beer drinken. Dat smeck! Beter, as mi noher de düre Wien smeckt hett, nee wükklich, den Pries heff ik dor nich afrunken, een Buddel for – nee, ik segg dat doch leber nich.

■ Günter Harte



- SÄMTLICHE MALERARBEITEN
- TAPEZIEREN
- VERLEGEN VON AUSLEGEWARE
- GARDINEN UND DEKORATION
- WOHNRAUMBERATUNG
- GERÜSTARBEITEN



BERND GROSSENBACHER
MALEREIBETRIEB

HANSDORFER LANDSTRASSE 133
22927 GROSSHANSDORF
TELEFON 0 41 02 / 6 34 05
FAX 0 41 02 / 6 69 02
www.malerbetrieb-grossenbacher.de

*Darf's
etwas netter
aussehen?*

**Typo
GRAFIK**

-
- Briefpapiere, Visitenkarten,
-
- Verkaufsunterlagen, Kataloge,
-
- Angebotsblätter, Zeitschriften,
-
- Messetafeln, Schilder, Corporate Identity,
-
- Design-Manuals, Firmensignets,
-
- hochwertige Geschäftsberichte
-

Richard Krumm
Diplom-Designer
Grenzack 11a
22927 Großhansdorf

Telefon: (04102) 69 73 36
Fax: (04102) 69 73 39
Krumm@typografik-rk.de

*Vogelstimmenwanderung,
das hielt uns und Ohren jung!*

*Schon seit guten dreizehn Jahren
durften wir durch ihn erfahren,
wer da singt, warum und wie,
wie sie läuft, die Melodie.*

*Dr. Ludwig kennt sie alle,
die mit ihrem schönen Schalle
uns're Herzen so erfreu'n,
und er führte uns hinein.*

*Zilpzalp, Dompfaff, Mönchsgrasmücke,
er kennt alle ihre Stücke,
ihre Stärken, ihre Macken.*

*Leise Stimme, Kopf im Nacken,
lauschte er dem Vogelchor,
holte Einzelne hervor,
nennt genau den Namen und
kennt den ganzen Hintergrund.
Herkunft, Nahrung, Wanderzüge,
literarische Bezüge,
alles hat er ausgebreitet
unser Wissen sehr geweitet.
Zwischendurch ganz auf die Schnelle
meldet sich die Heckenbraunelle.*

*Höhepunkt war jedes Mal
Fahrt zum Nachtigallen-Saal.
Da der Dr. Ludwig kennt
dort'ges Künstlermanagement
– das gehört zu den Meriten –
konnte er Besond'res bieten:
Eine Super-Sonder-Gala,
mindestens wie in der Scala,
gleich mit vielen Primadonnen,
und wir spürten Hörerwonnen!*

Dank an Dr. Ludwig

*Leider ist das nun vorbei,
er macht Schluss, so schad' es sei. –
Nach der letzten Wanderung
trafen wir uns, alt und jung,
tranken mit ihm Bier und Wein,
sponsored by the H.-Verein.
Es gab gute Dankesworte
und Geschenke an dem Orte
für das tolle Engagement!
Glück für seinen weit'ren Gang
mit der Frau – und Komplimang!*

*Wenn uns Vögel jetzt betören,
werden wir die Stimme hören,
uns erinnern an die Proben,
seh'n den Kopf, gereckt nach oben,
und wir werden Ludwig loben ...*

■ Dieter Klawan



KROHN-HEIZUNG ^{GM}_{BH}

Ihr Servicepartner für Heizung · Bad · Energiesparsysteme

Service an 365 Tagen im Jahr!

☎ 04107/76 54 · Bültbek 26 · 22962 Siek

Mutschmann zwischen den Fronten

Es gibt wohl kaum etwas Idyllischeres und Friedlicheres als einen See oder Teich, in dem sich die umgebenden Büsche und Bäume schön spiegeln. Aber in dieser Idylle erhob sich vor einiger Zeit Kriegs- und Angstgeschrei, und Mutschmann geriet dabei sozusagen zwischen die Fronten.

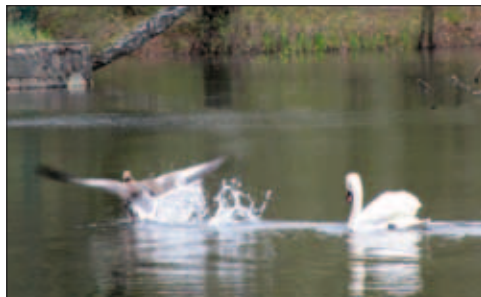
Es wäre wohl nicht dazu gekommen, wenn der Teich, zu dem er immer gern spazierte, zwei Inseln gehabt hätte. Dann wäre wohl eine gütliche Einigung der Kontrahenten möglich gewesen, der idyllische Friede hätte weiter andauern können. Aber dieser Teich hat nun einmal nur eine, und so musste es zu dieser erbitterten Fehde kommen – natürlich auch hier – wie sonst auf der Welt, wegen Territorialansprüchen.

Die Ausgangslage vor Ausbruch der Feindseligkeiten war folgende: Auf dieser Insel, dicht am Ufer, saß die Schwanenfrau auf ihren Eiern und brütete. Der künftige



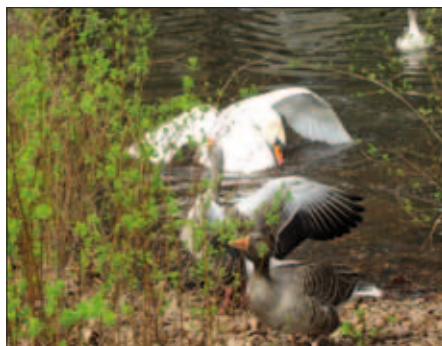
Vater war unterwegs auf Patrouillenfahrt und sah überall nach dem Rechten. Zwischendurch gesellte er sich zu seiner Gefährtin und machte eine Pause. So weit, so gut. – Dann tauchten aber Feinde auf, in Form von etlichen Graugänsen. Die kamen nicht nur unverschämt nahe an die Brütende heran, sondern enterten schließlich unter lautem Triumphgeschrei die Insel, tückischerweise von der Rückseite her!

Das alarmierte natürlich den Wächter von Frau und Nest. Mit Maximal-Speed



fuhr er auf die Eindringlinge los, mit bedrohlich geschürztem Gefieder, und vertrieb die frechen grauen Eindringlinge, die heiser kreischend entflohen. Aber immer wieder näherten sie sich der geschützten Zone, so dass der unermüdliche Verteidiger sozusagen alle Füße voll zu tun hatte. Sowie ein grauer Feind die unsichtbare Linie überschwamm, gab er richtig ›Gas‹ und rauschte mit eindrucksvoller Bugwelle auf den Provokateur zu. Erst im allerletzten Moment wuchtete der sich aus dem Wasser, erhob sich grässlich kreischend in die Lüfte, um sich in sicherer Entfernung niederzulassen. Aber dann begann die ganze Prozedur von neuem ...

Einige Tage später wurde Mutschmann Zeuge, dass auch eine harmlose Gänsefamilie mit kleinen Kücken – also sozusagen Zivilisten – in die Feindseligkeiten gerieten. Sie waren sicher aus Versehen in die verbotene Zone geraten und wurden vom



Schwanenritter trotzdem erbarmungslos verscheucht, direkt auf Mutschmann und seine Digi-Kamera zu. Das war natürlich seine Riesenchance, als Kriegsberichterstatter hautnah tätig zu werden. Aber er war so verdattert, dass er das gar nicht richtig hinbekam. Außerdem musste er auf die verschreckten kleinen Kücken achten, die fast durch seine Beine rannten! – Seine Sympathien, die bisher dem Schwanenpaar gegolten hatten, wechselten jetzt zu dieser armen Flüchtlingsfamilie. –

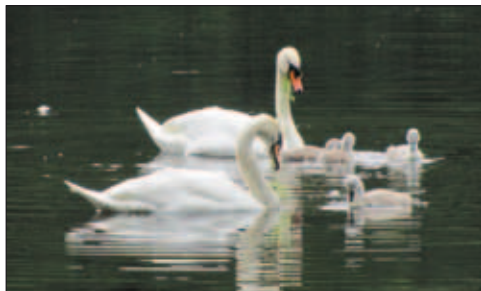
Dann waren die grauen Eindringlinge verschwunden, und eines Tages sah Mutschmann schon von weitem beide Schwäne auf dem Wasser. Und beim Näherkommen entdeckte er vier kleine Schwanenküken, die eifrig um die Eltern herumspaddelten, auch zur Freude mehrerer Spaziergänger. Und schließlich entdeckte Mutschmann noch ein fünftes – das Jüngste wohl –, das sich, eingekuschelt in Mamas weiches Gefeder, bequem herumfahren ließ.

Der Krieg war zu Ende, freute sich der Berichterstatter und machte schöne Fotos von dieser friedlichen Idylle auf dem Teich mit der Insel, in dem sich die umgebenden Büsche und Bäume wunderbar spiegelten ...

Oder war das Ganze eine große Wagner-Oper gewesen? Hatte der weiße Ritter Lohengrin heldenhaft seine geliebte Elsa gegen die grauen Feinde verteidigt?

Oder so, dachte Mutschmann und spazierte zufrieden und beglückt zurück nach Hause – zu seiner Elsa.

■ *Dieter Klawan*



Inserentenverzeichnis

Allianz Generalvertretung, St. Leist.	S. 18
Becker, Raumausstatter	S. 30
Bentien, Steinmetz.	S. 47
Bradtke, Pflegeagenturplus.	S. 8
Cropp, Immobilien	S. 2
Deppen, Maler	S. 32
Dörrhöfer, Steuerberatung	S. 29
DRK-Sozialstation	S. 10
Dupierry, Restaurator	S. 34
Evang.-Freikirchliche Gemeinde	S. 46
Evang.-Luth. Kirchengemeinde	S. 46
Faber, Sanitär-Technik	S. 38
Freie evangelische Gemeinde	S. 46
Goedcke, Bestattungen	S. 26
Gödeke, Goldschmied	S. 2
Greßmann & Timmermann, Bestattg. ...	S. 47
Großenbacher, Maler	S. 40
Hinsch Nachf., Bestattungen.	S. 45
Höwler, Steuerberater	S. 12
Illing, Taxenservice	S. 38
Katholische Kirchengemeinde	S. 46
Kiesler, Immobilien	S. 48
Köhnke, Kleintierpraxis	S. 13
Krohn, Heizung	S. 41
Kruse, Maler	S. 44
Liebetanz, Taxenbetrieb	S. 39
Odelga, Hörgeräte	S. 4
Optik-Stübchen, Johann-to-Settel.	S. 10
Peters, Vorwerk-Service	S. 12
Plath-Wille + Ebert, Kanzlei	S. 28
Raiffeisenbank Südstormarn Mölln ...	S. 6
Ridder, Immobilien	S. 37
Rieper, Schreibwaren	S. 34
Rosenhof, Seniorenwohnanlage	S. 18
Rünzel, Hörgeräte	S. 8
Schelzig, Steuerberater	S. 22
Schmidt & Jahn, Rollläden + Markisen ..	S. 36
Schypkowski, Gartenbau	S. 25
Steffen, Baugeschäft	S. 28
TypoGrafik, Werbung	S. 40
Varain, Rechtsanwalt & Notar	S. 27
VHS Großhansdorf	S. 26

Termin-Übersicht

- **Mo. 25.06.12**, 18:00 Uhr, Rosenhof 1:
Vortrag ›Der Golf von Neapel‹
- **Mi. 27.06.12**, 19:30 Uhr, DRK-Huus:
Plattdüütsch Runn
- S. 7 **Sa. 30.07.12**, 14:00 Uhr, Friedhof:
Friedhof – ein ganz besonderer Ort
- **Mo. 02.07.12**, 16:30 Uhr, Rosenhof 2:
Vortrag ›Kulturlandschaft im Elbtal‹
- S. 7 **Di.-Sa. 10.-14.07.12**, 09:00 Uhr
U-Kiekut: 5-Tages-Radtour
- S. 13 **Mi. 11.07.12**, 19:00 Uhr, Rathaus:
Vortrag Senioren-Rente
- S. 3 **Sa. 14.07.12**, 09:00 Uhr, U-Kiekut:
Tageswanderung Braaker Mühle
- S. 3 **Mi. 18.07.12**, 14:00 Uhr, U-Kiekut:
Spaziergang mit Kaffeetrinken
- S. 3 **Sa. 21.07.12**, 13:00 Uhr, U-Kiekut:
Halbtagswanderung. Bliesterfor Forst
- S. 7 **So. 22.07.12**, 08:10 Uhr U-Kiekut:
Radtour Preetz
- S. 5 **So. 22.07.12**, 15:00 Uhr, P-Beimoor-
weg: Naturkundliche Wanderung
- S. 5 **Mi. 25.07.12**, 19:30 Uhr, DRK-Huus:
Plattdüütsch Runn
- S. 5 **Sa. 11.08.12**, 21:00 Uhr, Auferste-
hungskirche: Sommernachtskonzert
- S. 3 **Mi. 15.08.12**, 14:00 Uhr, U-Kiekut:
Spaziergang mit Kaffeetrinken
- S. 5 **Do. 16.08.12**, 9:00 Uhr, Haus Papen-
wisch: AWO, Ausfahrt Friedrichstadt
- S. 3 **Sa. 18.08.12**, 13:00 Uhr, U-Kiekut:
Halbtagswanderung Gothmund
- S. 9 **So. 19.08.12**, 12:00 Uhr, Trittau:
Sommerfest Pferdeschutzhof
- S. 3 **Sa. 25.08.12**, 09:00 Uhr, U-Kiekut:
Tageswanderung Plön
- S. 7 **So. 26.08.12**, 08:10 Uhr U-Kiekut:
Radtour Duvenstedter Brook
- S. 9 **Di. 28.08.12**, 12:30 Uhr, Rosenhof 2:
Sen.-Union: Ausfahrt Arboretum
- S. 5 **Mi. 29.08.12**, 19:30 Uhr, DRK-Huus:
Plattdüütsch Runn
- S. 13 **Do. 06.09.12**, 12:30 Uhr, Rosenhof 2:
DRK-Ausfahrt Ostsee Scharbeutz



M A L E R
H O R S T
K R U S E

Diplom-Malermeister

Schaapkamp 15
22927 Großhansdorf
Telefon 0 41 02 / 6 25 78
Telefax 0 41 02 / 6 18 65
info@malerhk.de
www.malerhk.de

- Alle Anstrichsysteme
- Alte Handwerkstechniken
- Tapeten und Wandbeläge
- Stuck und Paneele
- Natur- und Kunststoffbeläge
- Parkett und Laminat
- Textile Bodenbeläge
- Fassadenbeschichtung
- Dämmsysteme
- Teppich- und Polsterreinigung
- Fach- und Farbberatung



Fachbetrieb der Maler-
und Lackiererinnung

Ärztlicher und zahnärztlicher Notdienst

Den **ärztlichen Notdienst** am Wochenende und an Feiertagen erreichen Sie unter Tel. 01805-11 92 92 oder die Parkklinik Manhagen von 10-14 und 17-20 Uhr unter 04102-697 471.

Die Notdienst-Nummer für Sprechstunden der **Zahnärzte** am Samstag und Sonntag von 10 bis 11 Uhr lautet: 04532-26 70 70.

Notdienst der Apotheken

Der Notdienst wechselt jeweils um 8:30 Uhr (ohne Gewähr)

21.06. = A	04.07. = A	17.07. = A	30.07. = A	12.08. = A	25.08. = A
22.06. = B	05.07. = B	18.07. = B	31.07. = B	13.08. = B	26.08. = B
23.06. = C	06.07. = C	19.07. = C	01.08. = C	14.08. = C	27.08. = C
24.06. = D	07.07. = D	20.07. = D	02.08. = D	15.08. = D	28.08. = D
25.06. = E	08.07. = E	21.07. = E	03.08. = E	16.08. = E	29.08. = E
26.06. = F	09.07. = F	22.07. = F	04.08. = F	17.08. = F	30.08. = F
27.06. = G	10.07. = G	23.07. = G	05.08. = G	18.08. = G	31.08. = G
28.06. = H	11.07. = H	24.07. = H	06.08. = H	19.08. = H	01.09. = H
29.06. = J	12.07. = J	25.07. = J	07.08. = J	20.08. = J	02.09. = J
30.06. = K	13.07. = K	26.07. = K	08.08. = K	21.08. = K	03.09. = K
01.07. = L	14.07. = L	27.07. = L	09.08. = L	22.08. = L	04.09. = L
02.07. = M	15.07. = M	28.07. = M	10.08. = M	23.08. = M	05.09. = M
03.07. = N	16.07. = N	29.07. = N	11.08. = N	24.08. = N	06.09. = N

Bezeichnung der Apotheken

A = Accent Apotheke Große Str. 28-30, Ahrensburg	Tel. 46 75 80
B = Adler Apotheke Hagener Allee 16, Ahrensburg	Tel. 5 22 74
C = Apotheke am Rondeel Am Rondeel 9, Ahrensburg	Tel. 82 37 50
D = Apotheke am U-Bahnhof Eilbergweg 9, Großhansdorf	Tel. 69 91-0
E = Apoth. i. Gesundheitszentr. Hamburger Str. 23, Ahrensburg	Tel. 888 972
F = easyApotheke Ahrensburg Rathausplatz 10, Ahrensburg	Tel. 80 39 10
G = Flora-Apotheke Hamburger Straße 11, Ahrensburg	Tel. 88 53-0

H = Rantzaup Apotheke Manhagener Allee 9, Ahrensburg	Tel. 70 74-0
J = Rathaus Apotheke Rathausplatz 35, Ahrensburg	Tel. 5 47 62
K = Rosen Apotheke Manhagener Allee 46, Ahrensburg	Tel. 5 27 21
L = Schloss Apotheke Große Straße 2, Ahrensburg	Tel. 5 41 11
M = Walddörfer Apotheke Ahrensfelder Weg 1, Großhansdorf	Tel. 6 11 78
N = West Apotheke Wulfsdorfer Weg 93, Ahrensburg	Tel. 5 35 57

Bestattungen

Wilh. Hinsch Nachf. E. Schulz-Rau
Erd-, Feuer-, Seebestattungen · Überführungen
Erledigung der Formalitäten · Bestattungsvorsorge

HOISDORF · KRÜTZ 9

TELEFON (04107) 42 43

www.Bestattungen-Hinsch.de

NOTDIENSTE

TERMINE

**Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Großhansdorf-
Schmalenbeck**

Gottesdienst in der
Auferstehungskirche
Alte Landstraße 20
jeden Sonntag 10:00 Uhr
Kirchenbüro Tel. 697423

Unsere

Kirchen



Freie evangelische Gemeinde Am Schloss Ahrensburg

Ahrensburg
Lübecker Straße 4a
(neben dem Marstall):
So. 10:00 Uhr Gottesdienst
und Kindergottesdienst;
Do. 15 Uhr Bibelgespräch;
Pastor Jens Kugler
Tel. 471490

Schmalenbeck
Stiller Winkel 3,
bei Frithjof Müller,
Tel. 61278
Mi. 19:00 Uhr
Bibelgespräch

Evangelisch- Freikirchliche Gemeinde

Christuskirche
Papenwisch 5
Großhansdorf

Gottesdienste
jeden Sonntag
10:30 Uhr

Informationen
über weitere
Veranstaltungen
Telefon 691 132
[www.christuskirche-
grosshansdorf.de](http://www.christuskirche-grosshansdorf.de)



Kath. Pfarrei, Maria Hilfe der Christen Tel. 52907

Kirche Heilig Geist
Wöhrendamm 157 · Großhansdorf
Gottesdienstzeiten:
Sonnabends 17:30 Uhr
Donnerstags 9:00 Uhr

St. Marien, Adolfstr. 1 · Ahrensburg
Gottesdienstzeiten:
Sonntags 9:30 Uhr
Mittwochs 9:00 Uhr
Freitags 17:00 Uhr



www.bentien-
der-steinmetz.de

»Der Steinmetz«
BENTIENT
GmbH

GRABMALE
Grabstein-
nachbeschriftungen
Steinbildhauerarbeiten
für Haus & Garten

22962 Siek
bei Großhansdorf
Alte Landstraße 4
Tel. 04107/70 55

Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (Al-Anon) treffen sich jeden Mittwoch von 19:00-21:00 Uhr im DRK-Gebäude, Papenwisch 30.

Greßmann & Timmermann
Bestattungen seit 1858
Inh. Heidemarie Timmermann

**Neues Stadtbüro für
Ahrensburg und Großhansdorf**
Große Straße 10, Ahrensburg
Beratungen nach vorheriger
telefonischer Terminabsprache

04102-23 92 12
04102-6 66 53 50

Alle Bestattungsarten
Fordern Sie unverbindlich
unseren Ratgeber-Gutschein
und Verfügungspapiere an.
Auch die Patientenverfügung und den
Nachlassratgeber der »Malteser«
erhalten Sie über uns.

Betreuungsgruppe der Alzheimer Gesellschaft Stormarn e.V. dienstags 9:30-12:00 Uhr, Gemeindehaus, Alte Landstraße 20.
Infos: Frau Helma Schuhmacher, Tel. 57417

Sprechstunden der Gleichstellungsbeauftragten Frau Christa Ammann: Jeden 1. + 3. Do. von 16-18 Uhr, Rathaus Barkholt 64

Impressum

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., www.heimatverein-grosshansdorf.de
1. Vorsitzender: Peter Berndt, Bei den Rauhen Bergen 25, 22927 Großhansdorf, Telefon (04102) 62006, Fax 803781, Peed.Berndt@t-online.de · **Verlag, Anzeigen, Druck und Vertrieb:** TypoGrafik, Richard Krumm, Grenzeck 11 a, 22927 Großhansdorf, Tel. (04102) 697336, Fax 697339, Krumm@typografik-rk.de, Auflage 4.000 Stück · Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt, Übernahme nur nach vorheriger Absprache · **Schriftleiter:** Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 22927 Großhansdorf, Tel. + Fax (04102) 66140 · **Erscheinungsweise:** monatlich, 11 mal im Jahr · **Botenlohn** je Exemplar 0,10 EUR · Gültige An-

zeigenpreisliste Nr. 4 vom 1. Januar 2010 · Die abgedruckten Artikel im »Waldreiter« stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Erscheinungstag für die Ausgabe September 2012: 24. August; Redaktionsschluss: 13. August.

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte an die Raiffeisenbank Südstormarn Mölln eG (BLZ 200 69177) Kto.-Nr. 200 050 oder an die Sparkasse Holstein (BLZ 213 52240) Kto.-Nr. 310 000 378. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 10,- €, Einzelbeitrag 7,- €.

**Ihre
Gemeinde
heißt
Großhansdorf.**

**Ihr
Hausmakler
heißt
Kiesler
Immobilien.**



KIESLER IMMOBILIEN

Sieker Landstraße 160

22927 Großhansdorf Tel. 0 41 02/6 30 61

www.kiesler-immobilien.de · kiesler@kiesler-immobilien.de